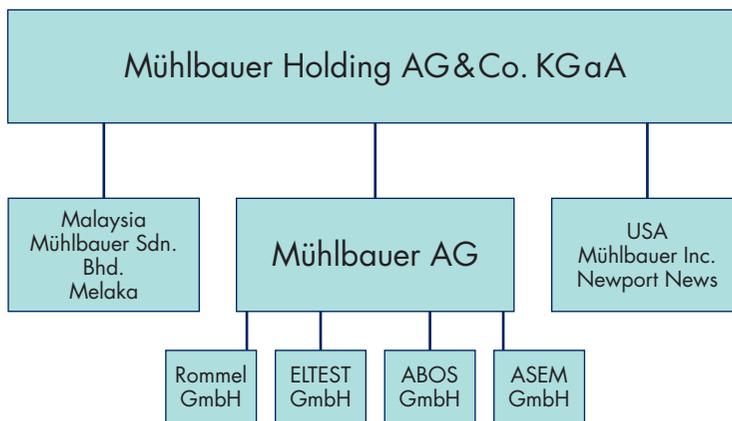


Geschäftsbericht 1998

DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

ORGANE



DER VORSTAND

Josef Mühlbauer

DER AUFSICHTSRAT

Herbert Geißler	Assessor, Vorsitzender
Peter Drexel	Dipl.-Ing. (FH), Direktor der Siemens AG
Wolfgang Brückl	Werkzeugmechaniker

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Konzern. Der Einzelabschluß der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist bei der Gesellschaft abrufbar.

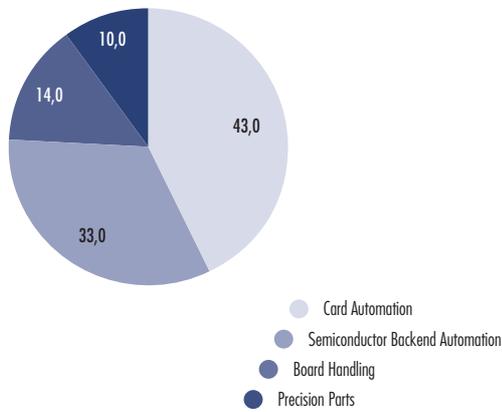
MÜHLBAUER GRUPPE IN ZAHLEN

WIRTSCHAFTSZAHLEN		US-GAAP	US-GAAP
		31.12.1998 geprüft	31.12.1997 ungeprüft
Umsatzerlöse nach Business Units	TDM	105.439	96.769
Card Automation	TDM	45.426	47.417
Semiconductor Backend Automation	TDM	34.971	42.578
Board Handling	TDM	14.348	0
Precision Parts	TDM	10.176	6.774
übrige	TDM	518	0
Umsatzerlöse nach Regionen	TDM	105.439	96.769
Deutschland	TDM	49.088	38.330
Übriges Europa	TDM	23.454	27.473
Afrika	TDM	5.490	0
Nordamerika	TDM	8.069	5.806
Südamerika	TDM	2.663	0
Asien	TDM	16.121	25.160
Australien	TDM	36	0
übrige	TDM	518	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Stück	756	676
Arbeitnehmer	Stück	595	589
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	Stück	161	87
Ergebnis vor Ertragssteuern¹	TDM	20.980	27.808
Jahresüberschuß¹	TDM	16.689	17.508
Bilanzsumme	TDM	245.589	119.539
Umlaufvermögen	TDM	158.816	71.448
Finanzanlagevermögen	TDM	25.621	0
Sachanlagevermögen	TDM	58.356	47.090
Immaterielle Vermögensgegenstände	TDM	2.624	865
Sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	TDM	172	136
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TDM	48.398	57.123
Langfristige Verbindlichkeiten	TDM	26.758	26.960
Eigenkapital	TDM	170.433	35.456
Investitionen Sachanlage und immaterielle Vermögensgegenstände	TDM	22.741	9.162
Abschreibungen	TDM	10.040	7.819

¹ einschließlich Ergebnisanteil des pHG

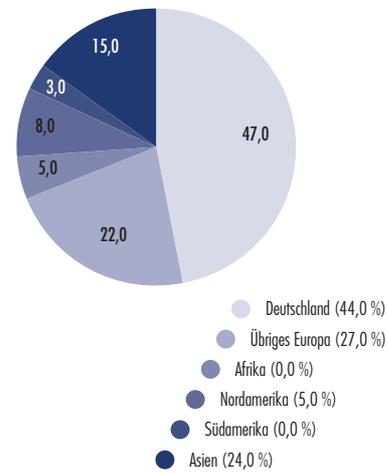
Umsatz nach Unternehmensbereichen

1998 in %



Umsatz nach Regionen

1998 in % (Vorjahr in Klammern)



KENNZAHLEN

		US-GAAP 31.12.1998 geprüft	US-GAAP 31.12.1997 ungeprüft
Umsatzerlöse	TDM	105.439	96.769
Herstellungskosten des Umsatzes	TDM	61.417	49.891
von Umsatzerlösen	%	58,3	51,6
Betriebsaufwendungen	TDM	27.795	20.853
von Umsatzerlösen	%	26,4	21,5
Operatives Ergebnis	TDM	16.227	26.026
von Umsatzerlösen	%	15,4	26,9
Sonstige Erträge und Aufwendungen	TDM	4.753	1.782
von Umsatzerlösen	%	4,5	1,8
Ergebnis vor Steuern	TDM	20.980	27.808
von Umsatzerlösen	%	19,9	28,7
Ertragsteuern	TDM	4.291	10.300
von Umsatzerlösen	%	4,1	10,6
Jahresüberschuß	TDM	16.689	17.508
von Umsatzerlösen	%	15,8	18,1
Vereinfachter Cash-flow	TDM	26.729	25.327
von Umsatzerlösen	%	25,4	26,2
Eigenkapital	TDM	170.433	35.456
Eigenkapitalquote	%	69,4	29,7
Eigenkapitalrentabilität	%	9,8	48,5
EBIT ¹	TDM	22.807	29.236
EBITDA ²	TDM	32.847	37.055
Ergebnis je Aktie ³	DM	1,39	1,87

¹ Earnings before interest and taxes² Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization³ bei fiktiv besteuertem Komplementäranteil

GESCHÄFTSBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

2 **VORWORT**

4 **DER BÖRENGANG UND DIE AKTIE**

DIE BUSINESS UNITS

6 Card Automation

8 Semiconductor Backend Automation

10 Board Handling

12 Precision Parts

14 **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

16 **MITARBEITER**

18 **LAGEBERICHT**

23 **DER BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

24 **GLOSSAR**

25 **JAHRESABSCHLUSS**

VORWORT

VISION TO GROW



Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren, siebzehn Jahre Wachstum liegen hinter uns. In diesen Jahren haben wir Mühlbauer vom Einmannbetrieb zum weltweit operierenden Anbieter modernster Automatisierungssysteme für die Chipkarten- und Halbleiterindustrie gewandelt. Ohne in höchstem Maße loyale und motivierte Mitarbeiter, die von Zielen und Visionen getrieben sind, wäre das nicht möglich gewesen.

Mit dem Gang an die Frankfurter Wertpapierbörse und der Aufnahme der Notierung am Neuen Markt im Juli 1998 haben wir eine Zukunftsvision verwirklicht und das Unternehmen auf die Anforderungen des nächsten Jahrtausends ausgerichtet. Zusammen mit unseren Investoren haben wir durch den Börsengang ein Bündnis geschlossen und das Projekt "Wachstum von morgen" gestartet. Die Herausforderung, auch in Zukunft durch marktfähige, innovative Produkte überdurchschnittliche Wachstumswahlen zu erzielen, nehmen wir an und werden sie konsequent umsetzen.

GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN

Um in Zukunft unsere Weltmarktführung auf gewissen Gebieten zu sichern und auszubauen, werden wir das Innovationstempo der Mühlbauer-Gruppe drastisch erhöhen, bestehende Fertigungstechnologien erweitern, neue für innovative Applikationen kreieren und diese in Perfektion auf den Weltmärkten anbieten. Hierfür werden wir einen erheblichen Teil unserer für die Zukunft geplanten Investitionen bereitstellen. Zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen und Universitäten intensiviert. Die Entwicklungszyklen werden erheblich verkürzt und ab dem Jahr 2000 monatlich eine neue Maschinen- oder Systementwicklung vorgestellt.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Eine weitere Maxime ist die Implementierung einer konzernweit wertorientierten und in höchstem Maße motivierten Führungsgruppe. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, im Unternehmen eine „Wertsteigerungskultur“ zu verankern und werde in diesem Zusammenhang die Organisation und Teamarbeit des Managements neu ausrichten.

EXZELLENTER BASIS

Bereits in der Vergangenheit konnten wir unsere Technologie- und Marktführerschaft im Bereich Chip-Karten-Automation extrem ausbauen. Wir agieren hier als Global Player in Führungsposition und als unabhängiger Systemanbieter.

Durch die Konzentration unserer Kernkompetenz in den Nischen der Halbleiter-Backend-Industrie finden unsere Automatisierungssysteme auch in extrem negativen Marktverhältnissen guten Absatz.

Mit der Integration der Rommel GmbH und der dadurch neu entstandenen Business Unit Board Handling werden die im Bereich Semiconductor Backend angebotenen Prozesse durch flexible Handlingsysteme erweitert, was die gesamte Produktpalette des Halbleiterbereichs abgerundet hat.

Die Business Unit Precision Parts garantiert durch ihre hohe Fertigungstiefe und modernste Fertigungstechnologien auch in Zukunft die gewohnte Flexibilität der anderen Unternehmensbereiche. Durch den immer stärker werdenden Trend zu Fremdfertigung anderer Unternehmen, entwickelt sich die Unit mehr und mehr zu einem bedeutenden, strategischen Erfolgsfaktor.

GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Mit elektronischen Endprodukten wie Chipkarten, LEDs und Smart Labels, die wir in strategischer Zusammenarbeit mit unseren Kunden verwirklicht haben, erschließen wir neue Nischenmärkte. Dort können wir als Technologieführer expandieren.

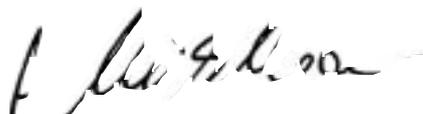
Kundennähe ist für uns ein Schlüsselwort. Durch den extremen Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Servicekompetenz werden wir diesen Anspruch erfüllen. Dabei werden weitere Präsenzen in sich neu entwickelnden Märkten geschaffen, sei es durch Neugründung oder Akquisition.

Der Unternehmenserfolg wird mehr denn je vom Ergebnis erstklassiger Produkte, die von hochmotivierten Mitarbeitern entwickelt, produziert und vertrieben werden, abhängen. Gerade in Zeiten schnellen Wachstums muß flexibel und schnell reagiert werden. Flexibilität im Kopf, Loyalität zum Unternehmen, Verständnis für Neuerungen und Engagement für die Aufgaben sind unerläßliche Voraussetzungen für die weitere, erfolgreiche Gestaltung der Zukunft. Die Dynamik der Märkte und die technischen Entwicklungen lassen ein Ausruhen nicht zu. Nur der Wille zur aktiven Gestaltung schafft dauerhaften Geschäftserfolg.

Diese Herausforderung nehme ich mit dem Management-Team, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit großer Freude und höchster Motivation sehr sportlich an.

Genauso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vergangenheit das Kapital des Unternehmens waren, wollen wir den Gedanken nunmehr als Commitment an die Aktionäre weiterführen und freuen uns, uns dem Shareholder Value verschreiben zu können.

Roding, im März 1999



Josef Mühlbauer
Vorstand

Kennziffern der Mühlbauer-Aktie

Emissionskurs	DM	96,00
Börsenhöchstkurs	DM	204,38
Börsentiefstkurs	DM	101,00
Kurs (26.03.1999)	DM	145,12
Gewinn vor Steuern/Aktie ¹	DM	2,86
Dividende/Aktie ²	DM	0,90
Dividendensumme	Mio. DM	1,74
Ausschüttung/Jahresüberschuß der Kommanditaktionäre ^{1,2}	%	64,9
Ausschüttung inkl. Steuergutschrift/ Jahresüberschuß der Kommanditaktionäre ^{1,2}	%	92,8

¹ Bezogen auf den Konzern (Stand 31.12.1998)

² Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung

DIE MÜHLBAUER-AKTIE

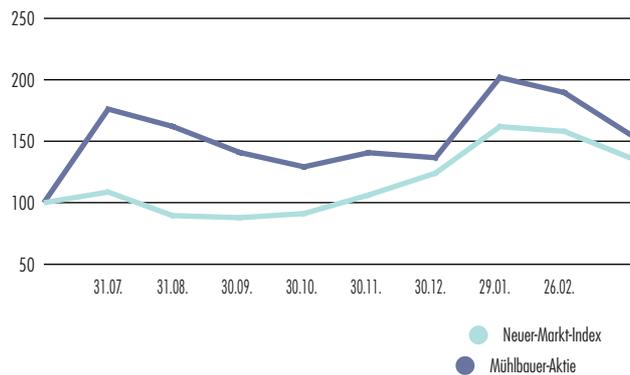
DER BÖRSENGANG UND DIE AKTIE

Am 10. Juli 1998 war es soweit: unter der Wertpapierkennnummer 662720 begann der Handel mit unserer nennwertlosen Aktie am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. In der Pre-Marketingphase der Mühlbauer-Aktie hatte sich eine sehr große Nachfrage ergeben, die sich nach Auswertung des Orderbuches in einer 46fachen Überzeichnung bestätigte. Mit DM 96,00 lag der Emissionskurs am oberen Ende der Preisspanne. Der erste Kurs wurde mit DM 130,00 gleich sehr deutlich jenseits dieser Marke festgestellt.

In den Wochen nach dem Börsengang entwickelte sich der Kurs bis zu einem Höchststand jenseits der Grenze von DM 190,00. Trotz guter Quartalsergebnisse und der erfolgreichen Akquisition der Rommel GmbH im September, konnte die Aktie dieses Kursniveau nicht halten und verlor im Zuge der Abkühlung des Börsenklimas im Spätsommer deutlich. Das Tief wurde im September mit einem Kurs knapp über DM 100,00 erreicht, die 30-Tage-Linie erreichte die untere Wendemarke Anfang November. Seit Erreichen dieses Wende-

Kursverlauf

1998-99 in %



punktes stieg der Kurs kontinuierlich nach oben. Das Jahr schloß mit einem Stand von DM 131,10. Im Januar konnte der Trend beschleunigt fortgesetzt werden, so daß der Wert im Februar sogar fast wieder sein All-time high erreicht hatte.

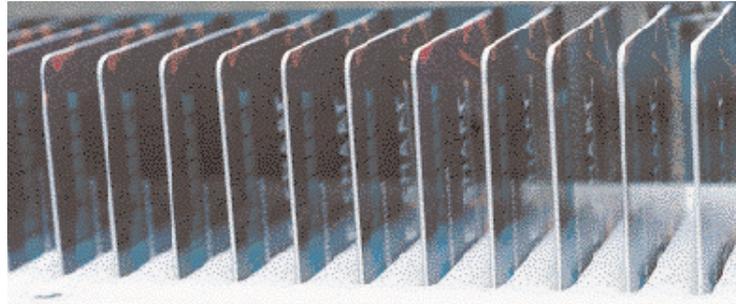
Den Shareholder-Value-Gedanken in der Mühlbauer-Gruppe werden wir in Zukunft noch intensiver umsetzen und die Investor-Relations-Arbeit kontinuierlich über das bestehende Maß ausbauen. Für das Geschäftsjahr 1999 ist die Teilnahme an diversen Investoren-Konferenzen, wie der SG-Cowen-Konferenz in Cannes, Frankreich, auf der europäische Technologiewerte präsentiert werden, geplant.

Nach einer erfolgreichen Road-Show durch die Vereinigten Staaten im Spätherbst 1998 haben wir auch für 1999 Road-shows geplant. Ziele sind Asien, Europa und die Vereinigten Staaten. Regelmäßige Pressekonferenzen und DVFA-Veranstal-

tungen zusätzlich zu Quartalsberichten unterstreichen die Transparenz und Offenheit der Mühlbauer-Gruppe gegenüber Investoren.

Die Notierung der Mühlbauer-Holding AG & Co. KGaA am Neuen Markt verlangt eine im Vergleich zur Vergangenheit konträre Informationspolitik. Wir stellen uns gerne dem Gebot hoher Transparenz hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Ergebnisse und der strategischen Zielsetzungen. Dafür werden wir unseren Informationsfluß zunehmend beschleunigen und 1999 unsere Reports früher als gefordert publizieren.

Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat empfehlen der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung von DM 0,90 pro Aktie.



DIE BUSINESS UNIT CARD AUTOMATION

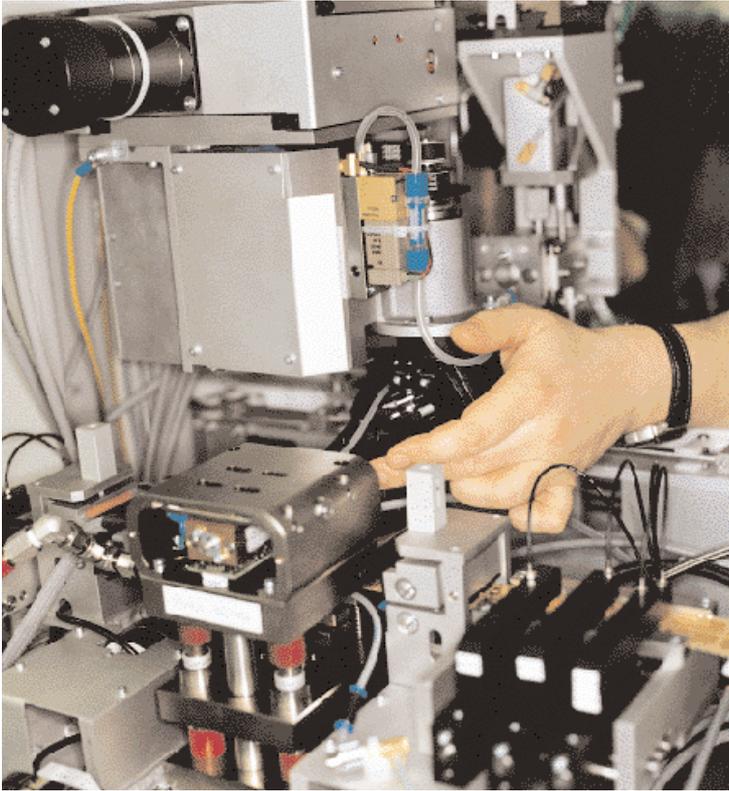
SMART SOLUTIONS FOR A SMART WORLD

Die Business Unit Card Automation entwickelt, produziert und vertreibt innovative Produktionssysteme für die Kartenindustrie. Die Produktpalette erstreckt sich auf vier Bereiche: die Chipproduktion, Kartenfertigung, Personalisierung und Verpackung sowie Kontaktlose und Dual Interface Karten. Dabei können auf Mühlbauer Produkten alle gängigen Chipkartenapplikationen wie die Kontakt-, Kontaktlose-, Dual Interface-, Smartmedia/Multimedia- Karten oder das Smart Label hergestellt werden.

Bei der IC-Modul-Produktion werden die verschiedenen Prozesse Die-und-Wire-Bonden, Vergießen, Testen und Film-lamination angeboten. Die Kartenfertigung erstreckt sich vom Zusammentragen von Kartenbögen, dem Stanzen von Einzelkarten über das Fräsen von Kavitäten, Implantieren und Inspizieren bis zum Plug-Stanzen für die Verwendung von Karten in Mobiltelefonen. Im Produktsektor Personalisierung bietet die Mühlbauer-Gruppe sowohl Vorpersonalisierungs- als auch Personalisierungssysteme an.

Bei der Vorpersonalisierung wird das Betriebssystem auf einen Chip geladen, während bei der Personalisierung individuelle Daten elektronisch geladen werden. Per Drucker oder Laser können diese Individualdaten auch auf die Kartenoberfläche aufgebracht werden. Die Verpackung der gefertigten Karten kann entweder einzeln oder stapelweise vorgenommen werden. Beim vierten Produktbereich bietet Mühlbauer intelligente Komplettlösungen für die Produktion und Personalisierung der Kontaktlosen- bzw. Dual-Interface-Karten. Die Business Unit bietet somit flexible und kompetente Gesamtlösungen für nahezu den gesamten Produktionsprozeß von intelligenten Karten an – von der Chipproduktion bis zur personalisierten und verpackten Karte. Ein sehr ausgedehntes Vertriebs- und Servicenetz in Europa, Asien und Amerika sowie lokale Agenten in den wichtigsten Märkten sichern den Marktzugang und die weltweite Nähe zum Kunden.

Die flache und absolut produktorientierte Organisation mit höchster Innovationskraft und kundenorientierter Motivation



arbeitet ständig an neuen Produktkonzepten, um im Gleichschritt mit den raschen Entwicklungen im Halbleiterbereich entsprechende Lösungen anbieten zu können. Hier werden natürlich Synergien aus der Business Unit Semiconductor Automation genutzt und gemeinsam umgesetzt. Der Business Unit Card Automation steht dafür ein Potential von über 130 Ingenieuren und Technikern zur Verfügung, um die Technologie von morgen schon heute umzusetzen.

Der kontinuierliche und marktorientierte Ausbau der Produktpalette und die strategische Erweiterung des internationalen Vertriebs- und Servicenetzes ist das permanente Ziel der Business Unit. Dies stellt den direkten Kundenkontakt sicher und äußert sich in der Zufriedenheit unserer Kunden. Neue Standorte für Vertrieb und Service sind bereits in China, Taiwan und Großbritannien eröffnet, weitere sind in Planung.

Der Produktbereich wird sowohl in der Zahl der möglichen Fertigungsprozesse als auch hinsichtlich der möglichen Produktionskapazitäten ständig erweitert. Ziel ist es, für jede

Produktionsanforderung die beste Produktionslösung zu bieten, von low bis high end.

Neue Produktionslösungen wie Smartmedia/Multimedia Karten oder kontaktlose Identifikationssysteme (Smart Labels) sind bereits realisiert und stellen einen Beweis für die hohe Innovationskraft der Unit. Weitere Produktentwicklungen, speziell für den boomenden Kreditkartenmarkt befinden sich bereits in der Pipeline.

Wir werden somit überproportional von der nach wie vor schnellen Marktentwicklung profitieren. „Turn-key solutions worldwide“ ist unser Motto!

Die Card Automation hat im Geschäftsjahr 1998 einen Umsatz von rund 45,4 Mio. DM erzielt, wobei Hauptumsatzträger mit rund 61 % Europa war. In Amerika konnten rund 11 %, in Asien rund 16 % und in „anderen“ Ländern rund 12 % des Umsatzes erzielt werden.

DIE BUSINESS UNIT SEMICONDUCTOR BACKEND AUTOMATION

PERFECTION IN BACKEND



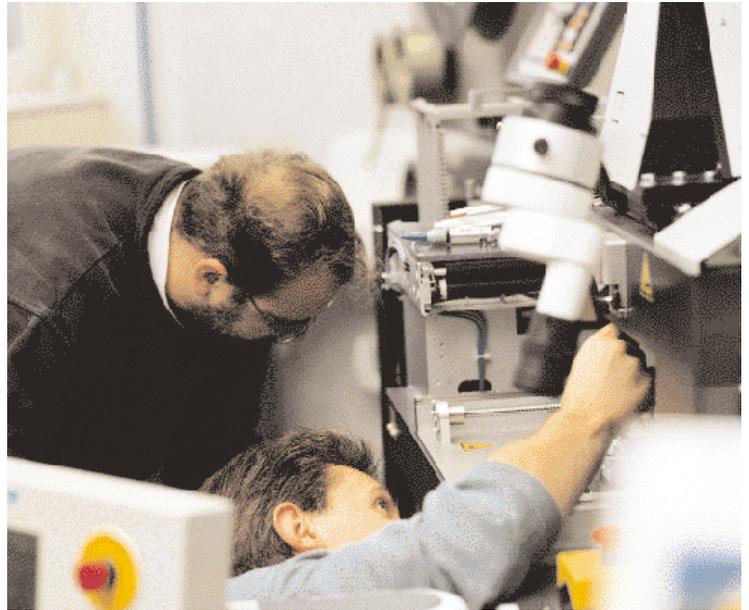
Die Business Unit Semiconductor Backend Automation umfaßt die Bereiche Assembly & Packaging, Testing & Packaging und Carrier Tape. Diese Einheiten entwickeln und produzieren hochautomatisierte Montage- und Handlingsysteme für zukunftssträchtige Nischenanwendungen des Halbleitermarktes. Von besonderer Bedeutung ist hier, daß nicht die von starken zyklischen Schwankungen betroffenen Massen Anwendungen wie z. B. Speicherbausteine den Schwerpunkt bilden. Vielmehr wird in sehr hohem Maße in innovative Technologien wie die enorm wachsenden Bereiche Leuchtdioden (LEDs), Leistungs- und Einzelhalbleiter sowie in den Zukunftsmarkt der Smart Labels investiert.

Mühlbauer bietet über die gesamte Prozeßkette vom Die- und Wirebonding, Vergießen, Testen bis hin zur Verpackung fertiger Bauelemente ein einzigartig komplettes Produktspektrum an. Dieses weite Spektrum ist die Stärke der Mühlbauer-Gruppe und erlaubt es uns, den Trend zu integrierten Komplettlösungen in der Halbleiter-Backend-Industrie optimal zu bedienen.

Strategische Investitionen in enger Zusammenarbeit mit Kunden haben es ermöglicht, weltweit die technologische Führung im „High Speed Epoxy Die Bonden“ (z. B. für LEDs) sowie im Bereich „Integrierte Montagelinien für Smart Labels“ zu übernehmen. Damit haben wir eine hervorragende Basis für das Wachstum der nächsten Jahre in der Business Unit Semiconductor Backend Automation geschaffen.

Auf der Agenda der Business Unit standen 1998 die Neuausrichtung des umfassenden technologischen Know-hows sowie der Produktpalette für zukunftssträchtige Nischenmärkte. Zusätzlich galt es, sich auf Marktsegmente mit hervorragenden Zukunftsaussichten wie beispielsweise Optoelektronik, Leistungs- und Einzelhalbleiter sowie Smart Labels einzustellen.

Die bereits gestarteten Programme zum Ausbau der technologischen Führungsposition als Komplettlieferant im Halbleiter-Backend wurden konsequent fortgesetzt, wobei die erfolgreiche Markteinführung des neuen DB-200-Equipments, als weltweit schnellster Epoxy-Die-Bonder für kleine Dice,



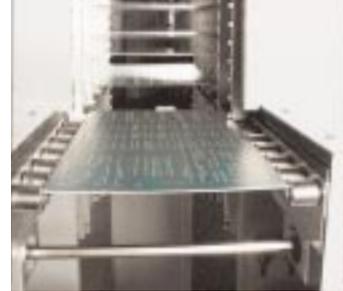
ein besonderes Highlight war. Auch die anderen Produktsegmente werden durch ein erhöhtes Aktivitätsniveau in Forschung und Entwicklung weiter ausgebaut. Insbesondere das Pilotprojekt „Mechatronik“, das in Zusammenarbeit mit führenden Universitäten erstmals die industrielle Umsetzung von Mechanik, Elektronik und Software als integrierte modulare Systemeinheit beinhaltet, bildet einen Kernpunkt zur Zukunftssicherung. Bereits Ende 1999 wird die erste Maschine nach dem Mechatronikkonzept gebaut sein.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt ist das 1998 gestartete Projekt „Chip on Board“. Dem allgemeinen Trend der Miniaturisierung und Performancesteigerung im Elektronikmarkt folgend, werden im neuen Technologiezentrum in Dresden neue Equipmentkonzepte und -technologien vorangetrieben, die besonders auf die Anwendungen „Bare Die on Flex“ mit dem Fokus auf Flip-Chip-Technik ausgerichtet sind.

Mit dem konsequenten Ausbau der Produktpalette im Bereich Carrier-Tape-Maschinen, darunter versteht man Systeme zur

Herstellung von Tiefzieh-Verpackungsgurten, konnte das Spektrum bis zu einer Breite von 200 mm geöffnet werden. Dieses Segment ist besonders lukrativ: Mit diesen Gurten können beispielsweise Bauteile von Mobiltelefonen und Laptops für die weitergehende Automatisierung in Montagevorgängen verpackt werden.

Trotz der schwierigen Wirtschaftslage in der Halbleiterindustrie der letzten beiden Jahre hat die Business Unit Semiconductor Backend Automation mit einem Umsatz von 35,0 Mio. DM im operativen Geschäft sehr gut abgeschnitten. Hauptabsatzgebiet ist nach wie vor Europa mit rund 56 % des Umsatzes, gefolgt von Asien mit 26 % und Amerika mit 18 % des Umsatzes. Für das nächste Jahrtausend ist die Business Unit bestens gerüstet, denn es besteht eine sehr gute und enge Kundenbindung sowie eine revolutionäre technologische Plattform, die in innovativen Marktsegmenten des wieder stark wachsenden Halbleitermarktes Anwendung finden wird.



DIE BUSINESS UNIT BOARD HANDLING **SMART PC BOARDHANDLING**

Board Handling ist der jüngste Business-Unit-Sproß der Mühlbauer-Gruppe. Dahinter verbirgt sich die Rommel GmbH in Ehingen bei Ulm, die führende Adresse in Europa im Bereich PC Boardhandling. Das Unternehmen, das 1980 gegründet wurde und inzwischen rund 60 Mitarbeiter zählt, haben wir im Herbst 1998 übernommen.

Die Integration von Rommel bietet beiden Unternehmen große Vorteile. Einerseits bietet Mühlbauer ein weltweit operierendes, sehr effizientes Vertriebssystem, das die Rommel GmbH nutzen kann. Andererseits konnte durch Rommel eine existente Lücke im Bereich der Semiconductor Backend Automation geschlossen werden, denn es fehlten Möglichkeiten, die von Mühlbauer angebotenen Prozesse im Bereich Die-und-Wire-Bonden durch sogenannte Handlinglösungen zu verbinden. Diese Systeme

gewinnen in Zukunft mehr und mehr an Bedeutung. Besonderer Impuls ist diesbezüglich die Chip-on-Board- Technologie, für die Mühlbauer durch kombinierte Lösungen bestens gerüstet ist.

Das Programm erstreckt sich über das gesamte Spektrum im Bereich Printed Circuit Board Handling, auch Leiterplattenhandling genannt. Rommel bietet Be- und Entladesysteme, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen, sowie Transportbänder und Inline-Etikettierstationen an.

Die in diesem Bereich entwickelten Systeme sind gekennzeichnet von höchster Flexibilität und Top-Performance in Bezug auf Zuverlässigkeit, Taktzeit und Durchsatz. Darüber hinaus glänzen sie durch ansprechendes Produktdesign. Die Kombination aller Merkmale ergibt den Erfolg der Produkte im Markt. Welt-



weit gibt es für den jüngsten Bereich in der Unternehmensgruppe ein immenses Potential, das es gemeinsam auszuschöpfen gilt.

Nach rund 8,8 Mio. DM Umsatz im Geschäftsjahr 1997 hat Rommel im Geschäftsjahr 1998 rund 14,3 Mio. DM umgesetzt – ein Wachstum von mehr als 62 %. Auch in Zukunft ist mit deutlichen Wachstumsraten zu rechnen, denn die Flachbaugruppenproduktion wird weiter wachsen.

Da die Business Unit Board Handling bisher über 90 % ihres Umsatzes im Inland erzielte, wird zukünftig verstärkt der europäische, aber auch der außereuropäische Markt anvisiert. Dies wird sowohl aus eigener Kraft, aber auch durch die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern gelingen.

Um noch spezifischer und flexibler auf heterogene Anforderungen der unterschiedlichen Märkte reagieren zu können, wird eine neue Produktlinie entwickelt.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt wird 1999 die vollautomatisierte Inline-Etikettierstation sein. Diese Stationen dienen dem Bedrucken und Aufbringen von Etiketten auf Leiterplatten. Hier sehen wir in Zukunft sehr große Wachstumspotentiale. Dieser Trend zeichnete sich schon 1998 ab. Geplant sind drei verschiedene Baureihen, die alle Kundenbedürfnisse abdecken.

Realisiert werden die Ziele durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die auf einem langjährig erarbeiteten Know-how im Bereich Board Handling beruhen und mit modernsten Mitteln durchgeführt werden.



DIE BUSINESS UNIT PRECISION PARTS

KOMPETENZ, QUALITÄT UND INNOVATION – PRÄZISION AUS EINER HAND

Die Business Unit Precision Parts ist die Basis, aus der die heutige Unternehmensgruppe gewachsen ist. Sie ist nach wie vor ein wichtiger strategischer Erfolgsfaktor, denn sie fertigt Präzisionsteile und Systeme als Vorleistung für die anderen Unternehmensteile der Mühlbauer-Gruppe. Auch externen Kunden bietet die Business Unit ein hohes Maß an Flexibilität.

Durch die Nutzung interner Synergien können Entwicklungszyklen verkürzt und so „time to market“ minimiert werden. Das Resultat aus etwa 90 % Eigenfertigungsanteil der Mühlbauer-Produkte in den drei Schwester-Business-Units ist das sehr hohe Qualitätsniveau, das inzwischen zum Markenzeichen geworden ist.

Aber nicht nur das hohe Qualitätsniveau, sondern auch die Breite der angebotenen Leistungen, die Zuverlässigkeit sowie die Liefergeschwindigkeit haben dazu geführt, daß sich die Business Unit Precision Parts auch erfolgreich im europäischen Markt etabliert hat. Der Ruf qualitativ hochwertiger Präzisionsteile und Systeme „made by Mühlbauer“ ist inzwischen über

die Grenzen des europäischen Marktes getreten, und so konnten auch dort neue Kunden akquiriert werden. Mit über 270 hochqualifizierten Mitarbeitern an den Standorten Roding und Stollberg beliefert Mühlbauer die Luft- und Raumfahrt-, die Automobil- und Halbleiterindustrie sowie namhafte Unternehmen, die in der Medizintechnik angesiedelt sind. Durch erhöhte Werbeintensität und die verstärkte Präsenz auf Fachmessen wird der Markt aktiv bearbeitet, um auch den Bekanntheitsgrad des Unternehmens weiter zu steigern.

Die Business Unit übernimmt die Kompletverantwortung, beginnend von der Planung bis zur Auslieferung der Produkte. Die Kunden erschließen auf diese Weise Rationalisierungspotentiale in der Arbeitsvorbereitung, der Auftragsabwicklung sowie der Disposition und können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren. Mühlbauer bietet „Kompetenz aus einer Hand“, was dazu führt, daß die Dienste als Systemlieferant immer stärker gefragt sind. Die Tendenz geht mehr und mehr dahin, daß die Weiter- bzw. Neuentwicklung kompletter Systeme mit der Gesamtverantwortung ausgelagert werden.



Vom Einzelteil bis zum System bietet Mühlbauer die komplette Produkt- und Dienstleistungspalette.

Der Markt benötigt Systemlieferanten wie die Mühlbauer-Gruppe, denn immer kürzere Lieferzeiten und der sich beschleunigende Technologiewandel lassen den Wechsel der Lieferanten nicht zu. Zuverlässige Partner sind gefragt.

Die Lohnfertigung etabliert sich mehr und mehr als Dienstleistung auf höchstem Niveau. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Annäherung von Kunde und Lieferant wird immer intensiver. Sie ist Ausdruck eines engen Vertrauensverhältnisses, das nicht zuletzt auch auf der stabilen wirtschaftlichen Situation der Mühlbauer-Gruppe basiert. Nur Anbieter mit modernstem Equipment, kürzesten Durchlaufzeiten, höchstem Qualitätsniveau und marktgerechten Preisen können langfristig im Markt bestehen. Dafür sind wir bestens gerüstet. Die Zukunft der Business Unit Precision Parts wird noch viel intensiver als heute von „state of the art“ geprägt sein. Durch den Auf- und Ausbau der Betriebsstätte Stollberg stehen nun

zwei mit modernstem Equipment ausgestattete Fertigungsstätten zur Verfügung. In den nächsten drei Jahren werden wir weitere 10 Mio. DM in High-Tech-Produktionsanlagen investieren. Durch die stetigen Neuinvestitionen werden beste Voraussetzungen geschaffen, um nicht nur die bestehende Technologie zu verbessern, sondern um auch in neue Technologien wie beispielsweise das Hochgeschwindigkeitsfräsen einzusteigen. Die Kernkompetenzen werden so zielstrebig ausgebaut, um auch in Zukunft auf diesem Gebiet die Besten sein zu können.

Das Umsatzziel der Business Unit Precision Parts liegt inklusiv der Innenumsätze bei rund 50 Mio. DM im Jahr 1999. Der konsequente Ausbau gut funktionierender Partnerschaften mit innovativen Unternehmen im In- und Ausland sowie deren zukunftssträchtige Produkte sichert uns in der Business Unit Precision Parts überdurchschnittliches Wachstum.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

WIR MACHEN INNOVATIONEN SERIENREIF

Dieser Leitsatz hat die Unternehmensgruppe Mühlbauer schon seit der Gründung 1981 geprägt und er wird auch in Zukunft unsere Orientierung sein. Mühlbauer verkauft nicht die Gegenwart, sondern die Zukunft. Sie spiegelt sich bereits heute in den Produkten wider. Um für die Zukunft die Innovationskraft noch deutlich zu erhöhen, werden die Kernkompetenzen über alle Business Units und Produkte hinweg weiter ausgebaut.

Die Mühlbauer-Gruppe hat 1998 sehr stark in Forschung und Entwicklung investiert. Eine F&E-Quote von 13 % des Umsatzes ist ein vergleichsweise hohes Niveau. Durch diese Aktivitäten konnten wichtige Erkenntnisse in neuen, höchst effizienten Fertigungstechnologien ihre Anwendung finden, die uns auch in Zukunft einen technologischen Vorsprung ermöglichen werden.

Die bestehenden F&E-Standorte in München-Oberhaching, Roding und Stollberg werden durch ein Technologiezentrum in Dresden erweitert, das im ersten Bauabschnitt mit einer

Fläche von rund 3000 m² ausgestattet sein wird. Noch 1999 wird der neue F&E-Standort bezogen und die Entwicklungsarbeit anlaufen.

Zu den großen technologischen Herausforderungen der Branche gehört die zielgerichtete Suche nach immer effizienteren Herstellungsverfahren in den Bereichen Chipkarte und Halbleiter-Backend, die qualitativ hochwertige und komplexe Endprodukte hervorbringen und „state of the art“ über den gesamten Prozeß bieten. Mit nur minimaler Reaktionszeit gilt es, den Kunden spezifische und höchst effiziente Herstellungsverfahren für neueste Applikationen anbieten zu können.

Für dieses Ziel konzentrieren heute über 130 Ingenieure und Techniker ihre Anstrengungen im Bereich der angewandten Forschung, der Maschinenneu- und Weiterentwicklung. Dabei arbeiten die jungen Teams auch an Pilotprojekten wie beispielsweise dem Projekt „Mechatronik“. Kernpunkt dieses revolutionären Konzeptes ist die industrielle Umsetzung von Mechanik, Elektronik und Software als integrierte,



modulare Systemeinheit. Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit führenden Universitäten und erzielt gute Ergebnisse. Bereits für 1999 ist der Bau einer Maschine nach diesem revolutionären Konzept geplant.

Über das geförderte Forschungsprojekt „Mechatronik“ hinweg bestehen enge Beziehungen zu renommierten Technischen Universitäten Süd- und Ostdeutschlands sowie dem Fraunhofer-Institut. In gemeinsamen Projekten findet ein intensiver Technologietransfer statt, der in der Entwicklung neuer Produkte und Fertigungstechnologien „made by Mühlbauer“ Anwendung findet.

Die Anstrengungen der Teams im F&E-Bereich gelten weiterhin der gezielten Suche nach Konzepten der Zukunft, denn nur so wird Mühlbauer auch im nächsten Jahrtausend Akzente im Markt hochkomplexer Automationsanlagen für die Chipkarten- und Halbleiter-Backend-Produktion setzen können.

Die Weiterentwicklung zukunftsreicher Technologieprojekte wie „Chip on Board“, „Chip on Flex“ oder „Flip Chip“, die bereits in der Vergangenheit gestartet wurden, werden mit großem Engagement vorangetrieben. Die „Chip on Flex“- oder auch „Flip Chip“-Technologie ist ein riesiger Zukunftsmarkt, da sich dahinter Produkte wie das Smart Label mit mannigfaltigen Einsatzmöglichkeiten und Absatzmärkten verbergen. Das hohe Entwicklungspotential der Mühlbauer-Gruppe hat kundenspezifische Lösungen hervorgebracht und entwickelt weitere prozeß- und durchsatzoptimierte Linienlösungen.



MITARBEITER

DIE MITARBEITER SIND DAS KAPITAL UNSERER ZUKUNFT

Auch diese Unternehmensleitlinie ist Programm bei der Mühlbauer-Gruppe, denn nur mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir auch in Zukunft erfolgreich und flexibel sein können. Hauptaugenmerk ist auf diesem Weg natürlich die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die gewerbliche und kaufmännische Lehrlingsausbildung. Junge, teamorientierte Mitarbeiter werden ins Unternehmen geholt, um sie zu hochqualifizierten Kräften auszubilden, die sich mit der Mühlbauer-Philosophie identifizieren können. Wichtiger Punkt in der Ausbildung ist die Übertragung von Verantwortung zu einem frühen Zeitpunkt. Nur so erfahren die Auszubildenden, daß jeder Mitarbeiter die Zukunft der Mühlbauer-Produkte mitgestalten kann.

Diese Perspektive erfordert natürlich, daß jeder einzelne Mitarbeiter gerne Verantwortung übernimmt und unternehmerisches Denken gelernt hat. In der Mühlbauer-Gruppe wird

dieser Ansatz gefördert: zum Börsengang konnten die Mitarbeiter Aktien des Unternehmens zeichnen und wurden bei der Zuteilung bevorzugt behandelt. Die Resonanz war so groß, daß schließlich fast 80 % der Mitarbeiter zu Mitinhabern geworden sind. Darüber hinaus wurde im Rahmen des IPO ein Management-Beteiligungsprogramm durchgeführt, dessen Hürden einerseits vom Geschäftsverlauf, andererseits auch von der Entwicklung des Finanzmarktes abhängen.

Das weltweite Netz von Niederlassungen induziert internationale Kontakte, auch während der Ausbildung. Die Auszubildenden können in den Niederlassungen Kurztraineeprogramme absolvieren und so die Internationalität des täglichen Geschäfts kennenlernen. Das Ausbildungskonzept der Mühlbauer-Gruppe hat sich zu einem strategischen Erfolgsfaktor entwickelt. Akademiker werden bereits während des Studiums durch Diplomarbeiten oder Praktika an das Unternehmen herangeführt. Durch Firmenkontaktgespräche und die Teilnahme an Absolventenkongressen wird das Hochschulrecruiting in Zukunft über das bestehende Maß hinaus ausgebaut.



Wir erreichen dadurch eine ganz besonders intensive persönliche Bindung von Mitarbeitern an die Unternehmensgruppe – für ein so junges Unternehmen außergewöhnlich. Es handelt sich nicht um Einzelfälle, sondern um eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bereits ihre Lehre bei Mühlbauer absolviert haben, über den zweiten Bildungsweg das Abitur nachgeholt und im Anschluß ein Hochschulstudium mit Erfolg absolviert haben. Sie sind als Ingenieure zurückgekehrt und setzen heute ihr Wissen in Forschung, Entwicklung und der Konstruktion von „State of the art“-Produkten von Mühlbauer um.

Als global denkendes und agierendes Unternehmen hat sich die Belegschaft zu einem kulturellen „Schmelztigel“ entwickelt. Die enge Zusammenarbeit von mehr als zehn verschiedenen Nationalitäten und Kulturen in der Unternehmensgruppe und die Internationalität der Kunden hat bei den Mitarbeitern eine interkulturelle Kompetenz generiert, die durch das Verständnis und Einfühlungsvermögen für andere Kulturen geprägt ist. Folglich kann man im Hause Mühlbauer sehr gut mit Kunden

umgehen und auf ihre Besonderheiten eingehen:

Bei Mühlbauer fühlen sich Kunden wohl!

Natürlich ist es sehr wichtig, daß Mitarbeiter ihr Potential entfalten und sich weiterentwickeln können. Um die Kommunikation auf internationaler Ebene zu erleichtern, werden allen Mitarbeitern Englischkurse angeboten. Neben Rhetorikseminaren gibt es zusätzlich die Möglichkeit verschiedene berufs- oder auch personenbezogene Weiterbildungen zu absolvieren. So steigert Mühlbauer die individuelle Qualifikation seiner Mitarbeiter.

Das Betriebsklima und die Perspektive, die jedem Einzelnen gegeben wird, wirkt sich individuell auch sehr positiv aus. Die Arbeit in einem Unternehmen, dessen Mitarbeiter im Durchschnitt jünger als dreißig sind und erfolgreich in innovativen Märkten operierten, macht einfach Spaß. Ein Zeichen dafür ist der sensationell niedrige Krankenstand von nur 1,46 % im Jahre 1998.

LAGEBERICHT

MANAGEMENT REPORT

DAS UNTERNEHMEN

Die Mühlbauer-Gruppe als einer der weltweit führenden, unabhängigen Hersteller von intelligenten Spezialmaschinen zur Vervollkommnung von Halbleitern und Smart Cards sieht sich in erster Linie als vollverantwortlicher Partner seiner Kunden und steht für absolute Präzision, Verlaß und Berechenbarkeit. Die klare strategische Ausrichtung auf die technologischen Kernkompetenzen sowie die hohe Innovationskraft und Flexibilität bilden die Basis für weiteres Wachstum.

Organisatorisch läßt sich das Unternehmen in aus vier interdisziplinären Teams bestehende Business Units einteilen. Die Nutzung von Synergieeffekten zwischen allen vier Unternehmensbereichen ist dabei oberstes Gebot der Unternehmensgruppe. Der ständige Know-how-Transfer sichert einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard und den Gesamterfolg des Unternehmens.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den Konzern. Der Einzelabschluß der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist bei der Gesellschaft abrufbar.

DIE MÄRKTE

Der Chipkartenmarkt stellt nach wie vor einen international boomenden Zukunftsmarkt dar, wobei der europäische Heimatmarkt der Chipkarte mit großer Innovationskraft für neue Applikationen wie z. B. Multimediaanwendungen, Inter-

net und Identifikationssysteme eine gewisse Vorreiterrolle hat. In Asien und Amerika sind vielversprechende Projekte auf Kartenbasis in Planung.

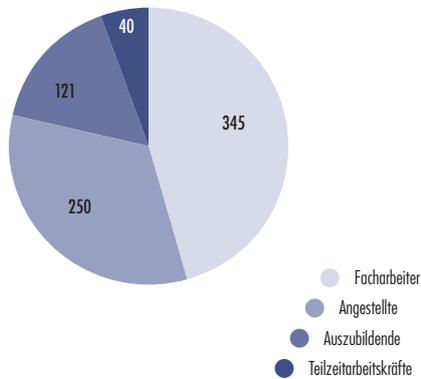
Im Halbleitermarkt ist die Talsohle bereits durchschritten, was sich in einem leicht verbesserten Investitionsklima zeigt. Große Wachstumsraten sind im Bereich optoelektronischer Chips und LEDs zu erwarten. Europa wird auch 1999 die Nummer zwei im weltweiten Halbleitermarkt bleiben. Die Krise in Asien als wichtiger Markt für die Hersteller von Produktionsanlagen für die Elektronikindustrie sollte nicht überbewertet werden, da dort langfristig mit einer soliden Nachfrage zu rechnen ist. Im Bereich Präzisionsteilefertigung herrscht der feste Trend zum „outsourcen“ weiter an. Die Aufträge werden dabei immer komplexer und sind nicht mehr nur auf Deutschland beschränkt. Der Bedarf hochpräziser, kompletter Systeme ist in ganz Europa sehr groß.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mühlbauer verfügt im Vergleich zum deutschen und internationalen Maschinenbau über eine sehr hohe Innovationskompetenz. Mit einer F&E-Quote von ca. 13 % vom Gesamtumsatz lag das Unternehmen im Berichtsjahr erneut deutlich über den Durchschnittswerten der Branche. Getrieben vom Innovationsdrang wird diese Quote künftig noch steigen, um die Technologieführerschaft in allen für das Unternehmen relevanten Bereichen weiter auszubauen und abzusichern.

Personalgliederung

nach Angestellten, Facharbeitern, Teilzeitarbeitskräften und Auszubildenden 1998



Mühlbauer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 129 Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich, welche in den dezentralen Business Units in direkter Kundenverantwortung stehen.

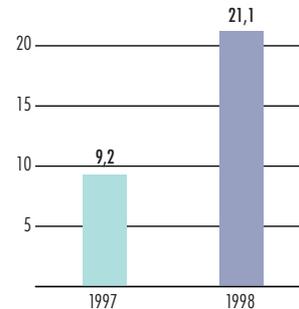
Zu den großen technologischen Herausforderungen gehört das bei Mühlbauer ins Leben gerufene „Mechatronik 2000“-Projekt. Mechatronik ist ein technologischer Prozeß, in dem sich Elemente des Maschinenbaus, der Verfahrens- und Elektrotechnik sowie der technischen Informatik verbinden. Ziel dieser Entwicklung ist es, komplexe Maschinen mit elektronisch und mechanisch erstklassig geschulten und qualifizierten Mitarbeitern auf höchste Produktivität und verbesserte Ausbringung auszurichten. Mühlbauer hat sich entschlossen, neben der Nutzung der eigenen Innovationskraft durch geeignete Joint-ventures Kompetenzpartner und Forschungseinrichtungen zu finden, mit denen gemeinsam Lösungen zum Nutzen der Kunden erarbeitet werden sollen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum Jahresende 1998 waren in der Mühlbauer-Gruppe 902 Mitarbeiter beschäftigt. Das waren 225 mehr als zum Ende des Vorjahres. Der Anstieg um rd. 33 % enthält auch die im Konzern am Jahresende 1998 durch die Integration der Rommel GmbH beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne den Effekt aus der Akquisition nahm die Belegschaft insgesamt um rund 18 % zu.

Investitionen

1997-98 in Mio. DM



INVESTITIONEN

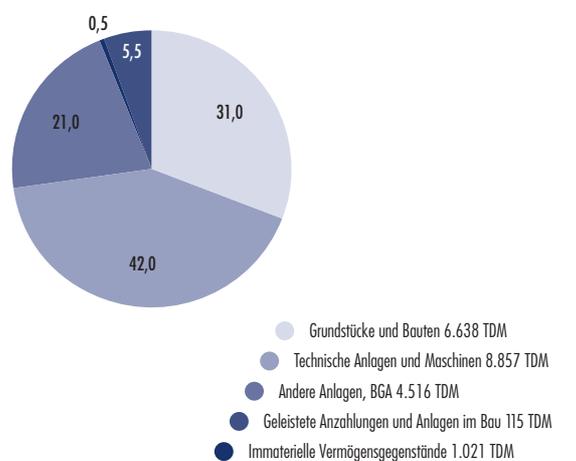
Zur Erweiterung und Modernisierung des Anlagen- und Gebäudebestandes investierte die Mühlbauer-Gruppe im Berichtsjahr insgesamt 20,1 Mio. DM (ohne Anlagevermögen der Rommel GmbH und Geschäfts- oder Firmenwert). Inklusive der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände erreichten die Investitionen einen Anteil von rund 20 % am Gesamtumsatz.

Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Gruppe bildete der weitere Ausbau des mittlerweile weltweit operierenden Fertigungszentrums in Stollberg (Gesamtinvestition rund 20 Mio. DM).

Um die Technologieführerschaft auf den Weltmärkten auch in Zukunft behaupten und weiter ausbauen zu können, plant Mühlbauer seine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiter zu intensivieren. Hierfür investiert die Gruppe im Geschäftsjahr 1999 rd. 5 Mio. DM in den Auf- und Ausbau eines Forschungs- und Entwicklungszentrums in Dresden. Die Bauarbeiten für den Ausbau des Entwicklungsstandortes am Sitz des Unternehmens in Roding (Gesamtvolumen rund 10 Mio. DM) sind für Anfang 2000 geplant.

Zusammensetzung der Investitionen¹

1998 in %



¹ ohne Anlagevermögen der Rommel GmbH und Geschäfts- oder Firmenwert

FINANZIERUNG

Die Finanzkraft des Konzerns wurde durch den Börsengang erheblich gestärkt und gibt der Gruppe die notwendige Sicherheit für die Zukunft. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Ende des Berichtsjahres über 69 % (Vorjahr: 30 %). Fremdmittel, die ohne Verluste getilgt werden konnten, wurden im laufenden Geschäftsjahr zurückgeführt. Mit Ausnahme der durch die Rommel-Akquisition erfolgten Schuldübernahme wurden keine neuen Fremdmittel aufgenommen.

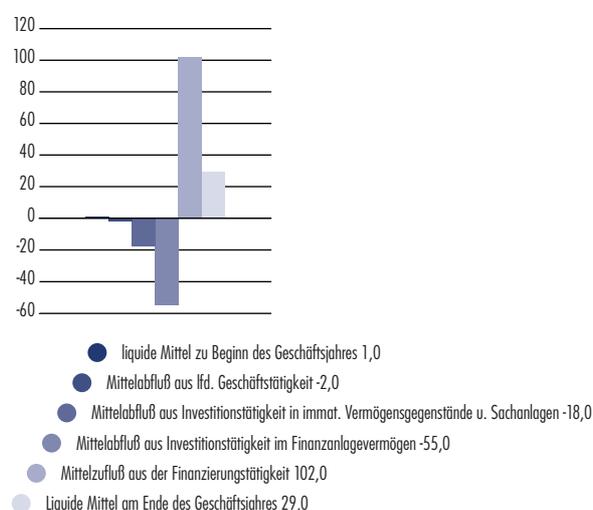
Der gesamte betriebliche Cash-flow belief sich in 1998 auf -2 Mio. DM (1997: -4 Mio. DM). Die Verminderung im Jahresvergleich 1997 zu 1998 ist hauptsächlich auf Erhöhungen von Abschreibungen und erhaltenen Zuschüssen zurückzuführen.

Die Investitionen im Sachanlagevermögen umfassen in erster Linie Bauten sowie technische Anlagen und Maschinen für die Betriebsstätten Stollberg und Ehingen. Die Investitionen im Finanzanlagevermögen mit 55 Mio. DM betreffen aus dem Börsenerlös resultierende Kapitalanlagen.

Der Cash-flow aus Finanzierungsaktivitäten zeigt mit 102 Mio. DM den Kapitalzufluß aus dem Börsengang abzüglich der dafür angefallenen Kosten.

Finanzierung

1998 in Mio. DM



UMSATZ

Ausgestattet mit einem umfassenden Maschinenprogramm gelang es der Mühlbauer-Gruppe, die operativen Erlöse im Konzern – auch akquisitionsbedingt – nominal um rund 9 % auf 105,4 Mio. DM zu steigern (Vorjahr: 96,8 Mio. DM ohne Rommel GmbH).

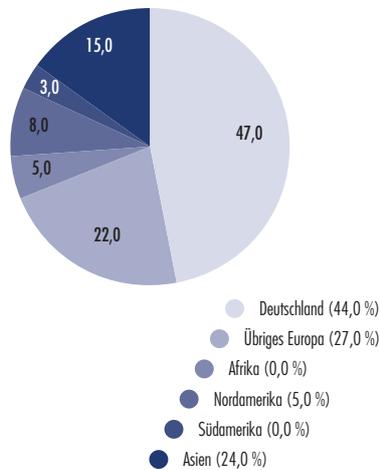
Im Inlandsgeschäft erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,5 % auf 49,1 Mio. DM. Damit verzeichnete die Gruppe im deutschen Markt nach hohen Zuwächsen in den Vorjahren eine nochmalige leichte Umsatzausweitung. Auf das Ausland entfielen 55,8 Mio. DM (Vorjahr: 59,1 Mio. DM). Der nachhaltig hohe Auslandsanteil am Umsatz zeigt die globale Ausrichtung des Unternehmens auf Geschäftspartner der ganzen Welt.

Mit Ausnahme der asiatischen Region, die unter Preisrückgängen infolge von Überkapazitäten litt, verlief die Entwicklung in den verschiedenen Weltregionen durchgängig positiv. Den volumenmäßig stärksten Zuwachs registrierte der afrikanische Markt mit 5,5 Mio. DM. In Nordamerika stiegen die Umsatzerlöse um 39 % auf 8,1 Mio. DM.

Auf das europäische Ausland entfiel ein Umsatzvolumen von 23,5 Mio. DM (Vorjahr: 28,1 Mio. DM). Der europäische Markt hat dadurch seine Position als größter Markt gefestigt.

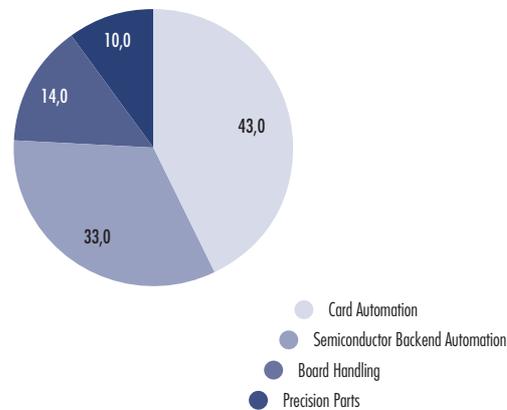
Umsatz nach Regionen

1998 in % (Vorjahr in Klammern)



Umsatz nach Unternehmensbereichen

1998 in %



Das Geschäft mit Maschinen zur Herstellung von Smart Cards, gebündelt in der Business Unit Smart Cards, trug im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 45,4 Mio. DM, das sind 43 % des Gesamtumsatzes, am stärksten zum Gruppenumsatz bei. Aus dem Vertrieb von Maschinen und Anlagen der Business Unit Semiconductor Backend Automation erlöste die Mühlbauer-Gruppe 35,0 Mio. DM (33 %).

In der der Semiconductor Backend Automation nachgelagerten Business Unit Board Handling, mit der ebenfalls erstmalig integrierten Rommel GmbH, erzielte die Mühlbauer-Gruppe Umsatzerlöse von 14,3 Mio. DM (14 %). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Umsatzanstieg von über 62 %.

Die Business Unit Precision Parts steuerte zum Gesamtumsatz 10,2 Mio. DM (10 %) bei. Das sind über 50 Prozent mehr als im Vorjahr (6,8 Mio. DM).

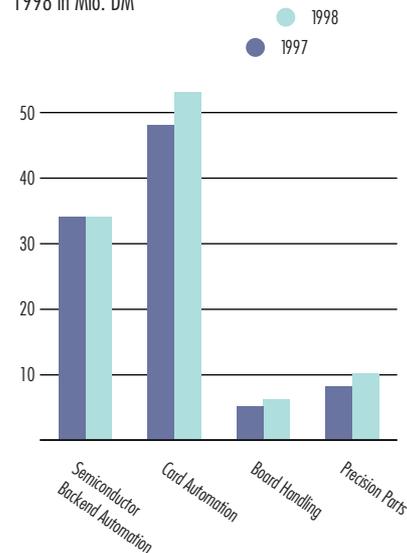
ABSATZ UND AUFTRAGSLAGE

Dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Investitionsgütern konnte das Unternehmen im ersten Halbjahr einen weit über dem Vergleichszeitraum im Vorjahr liegenden Auftragseingang verzeichnen. Der Auftragseingang der Business Unit Smart Card Automation erreichte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres mit 28 Mio. DM einen neuen Rekordwert, was im Konzern zu einem überdurchschnittlichen Auftragseingang von

57 Mio. DM führte. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres schwächten sich die Auftragseingänge allerdings ab. Sie lagen überwiegend unter dem hohen Versandniveau, so daß bis zum Geschäftsjahresende der Auftragsbestand auf etwas über 24 Mio. DM (Vorjahr 24,7 Mio. DM) abschmolz. Aufgrund der Marktturbulenzen übten die Kunden Zurückhaltung bei der Auftragsvergabe, was zu Auftragsverschiebung führte. Trotz dieser Entwicklung wurde mit rd. 102 Mio. DM Auftragseingang das Vorjahr (94 Mio. DM) um über 8 % übertroffen.

Auftragseingang

1998 in Mio. DM



ERGEBNIS

Der Konzern konnte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern und vor Berücksichtigung des Gewinnanteils des persönlich haftenden Gesellschafters (14 Mio. DM) in Höhe von 16,7 Mio. DM erzielen. Die Umsatzrendite vor Steuern und vor Berücksichtigung des Gewinnanteils des persönlich haftenden Gesellschafters bewegte sich mit rd. 20 % weiterhin auf überdurchschnittlich hohem Niveau und belegt die Ertragsstärke der Mühlbauer-Gruppe. Die mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 1998 übernommene Rommel GmbH wurde in die Jahreszahlen 1998 mit einbezogen (zur Behandlung im Jahresabschluß vgl. Note (4) Akquisitionen).

Das Finanzergebnis konnte in der Gruppe deutlich von -1.402 TDM auf -127 TDM reduziert werden. Das stark verbesserte Finanzergebnis ist auf die Verzinsung der Erlöse aus dem Börsengang zurückzuführen, die bis zur Verwendung für Akquisitionen und Investitionen am internationalen Geldmarkt angelegt sind.

AUSBLICK

Mühlbauer wird sich 1999 auf die Sicherung und den Ausbau seiner Kernkompetenzen, die Stärkung zukunftssträchtiger Aktivitäten, auf neueste Technologien, die weitere Steigerung der Produktivität und Profitabilität und auf die Verbesserung hochwertiger Dienstleistungen konzentrieren.

Wir stellen uns dem vom Markt geforderten Innovationswettbewerb. Mit neuesten Fertigungstechnologien werden wir gemeinsam mit den Kunden neue Märkte eröffnen, die weltweit von dynamischem Wachstum gekennzeichnet sind. Aufgrund unserer hohen Flexibilität und Unabhängigkeit sind wir in der Lage, unseren Kunden als Anlagen- und Systemlieferant auch in Zukunft „alles aus einer Hand“ zu bieten. Sensible und nachhaltige Nutzung von Synergieeffekten werden zu noch gesteigerter Mobilisierung unserer hohen Technologiekompetenz und Festigung unserer Marktposition führen. Im Rahmen einer noch stärkeren Kundenorientierung werden wir unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten in allen Bereichen weltweit ausbauen und die Marktdurchdringung intensivieren.

Modernste und leistungsfähige Technologien, gut ausgebildete und hochmotivierte Teams sowie eine solide Bilanz- und Finanzstruktur sind ein Garant für eine weitere positive Geschäftsentwicklung. Der Vorstand ist zuversichtlich, die geplanten Ziele hinsichtlich Innovation, Wachstum und Produktivität erreichen zu können.

DER BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstandes sowie in zwei Sitzungen seit dem Börsengang der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA über die Geschäfte der Gesellschaft und über wichtige Einzelvorgänge unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Gegenstand der Beratung war insbesondere die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens, Beteiligungsaktivitäten und Personalangelegenheiten.

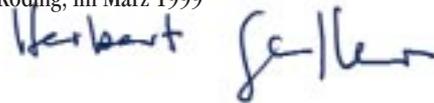
Der Aufsichtsratsvorsitzende besprach mit dem Abschlussprüfer in einem Bilanzaudit die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens.

Die Buchführung, der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1998 und der Lagebericht sind von der zum Abschlussprüfer gewählten RTK-Revisions- und Treuhandgesellschaft, Kröniger, Niedner, Scherbauer GmbH, München, geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB wurde ohne Ein-

schränkung erteilt. Nach eigener Prüfung hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis und dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns am 19.03.1999 zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat schlägt deshalb der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluß der Mühlbauer Holding AG&Co. KGaA zum 31.12.1998 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Roding, im März 1999



Der Vorsitzende
Herbert Geißler

GLOSSAR

Assembly & packaging	Halbleitermontage und Verpackung.
Bare Die on Flex	Technologie der Herstellung von Halbleiterbauteilen durch das Aufbringen von Dice auf flexible Trägermaterialien.
Carrier Tape	Verpackungsgurte speziell zum Transport und der Bereitstellung von Elektronikbauteilen.
Chip on Board	Aufbringen und/oder Verdrahten von Dice auf Trägermaterial wie bspw. Leiterplatten.
Chip on Flex	Siehe Bare Die on Flex.
Die-Bonden	Plazieren eines kleinen Siliziumchips auf Trägermaterial.
Die, Dice	Siliziumkristall, auf dem sich ein einzelner halbleitertechnisch aufgebauter Mikrocontroller befindet.
Dual-Interface-Karte	Kartentyp, der die Funktion aus Kontakt- und kontaktloser Kartentechnologie vereint.
Epoxy-Die-Bonden	Aufbringen von Dice auf Trägermaterial im Klebeprozess (Epoxy-Prozess).
Flachbaugruppenproduktion	Platzsparende Technologie in der Leiterplattenbestückung.
Flip-Chip-Technologie	Wenden der Dice um 180° zur Weiterverarbeitung bzw. zum Aufbringen auf Trägermaterial.
GSM-Karte	Das Global System for Mobile Communications ist ein länderübergreifendes, bodengebundenes Mobiltelefonsystem, das sich inzwischen über die Grenzen Europas zu einem Weltstandard entwickelt hat. Chipkarten, die eine spezielle Normgröße für den Einsatz in Mobiltelefonen haben.
Implantation	Einsetzen eines Chips in eine Plastikkarte.
Kavität	Fräsen einer Vertiefung in eine Chipkarte in Vorbereitung für das Einsetzen eines Chips.
Kontaktlose Karte	Karte, bei der die Energie- und Datenübertragung berührungslos durch elektromagnetische Felder erfolgt.
Kreditkarte	Karte, deren enthaltener Verfügungsrahmen nicht vorbezahlt ist. Die Bezahlung findet erst nach Erhalt eines Gutes oder einer Dienstleistung statt.
(Klebefilm-) Lamination	Aufbringung eines hitzeaktivierenden Klebefilms auf die Modulrückseite.
Magnetstreifenkarte	Karte mit einem Magnetstreifen, der als Datenträger dient.
Mechatronik	Neues Berufsbild, das die ursprünglichen Berufe Mechanik, Software und Elektronik vereint.
Modul	Trägermaterial für einen Die mit darauf angeordneten Kontaktelementen.
PC Board	Printed Circuit Board oder auch Leiterplatte. Sie werden mit Halbleiterkomponenten bestückt.
PC Boardhandling	Transportsysteme für Leiterplatten.
Personalisierung	Vorgang der Zuordnung von Daten zu einer Karte durch das Aufbringen von Individualdaten auf einen Chip, Magnetstreifen oder die Kartenoberfläche.
Plug-in	Chipkarte im Kleinformat, die insbesondere im GSM-Bereich Anwendung findet.
Plug-Stanzen	Ausstanzen einer kleinen Chipkarte aus einer Normchipkarte für den Einsatz in Mobiltelefonen.
Smart Card	Chipkarte, Plastikkarte mit einem Chipmodul.
Smart Label	Kontaktloses Identifikationssystem.
Smartmedia/Multimediakarten	Kartenapplikation, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik etc. Anwendung findet.
State of the art	Status quo.
Testing & packaging	Testen, Beschriften und Verpacken von Halbleiterbauteilen zur Weiterverarbeitung.
Turn-key solutions	Schlüsselfertige Gesamtlösung.
Vergießen	Schutz des Chips und seiner Drahtverbindung durch das Aufbringen von Vergußmasse auf der Chiprückseite.
Vorpersonalisierung	Laden eines Betriebssystems auf einen Chip.
Wafer	Sehr dünne Halbleiterscheibe bestehend aus Silizium, aus der viele einzelne Chips hergestellt werden können. Der Wafer wird gesägt, wodurch die sogenannten Dice definiert werden.
Wire-Bonden	Vollautomatischer Prozeß der Verdrahtung eines Dies mit Trägermaterial.

JAHRESABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS

26	BILANZ
27	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
28	KAPITALFLUSSRECHNUNG
29	NOTES
49	BESTÄTIGUNGSBERICHT

DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA ZUM 31.12.1998

BILANZ

	Notes	US-GAAP 31.12.1998 geprüft TDM	US-GAAP 31.12.1997 ungeprüft TDM
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel	(3)	28.504	1.043
Wertpapiere	(3),(5)	33.549	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3),(6)	13.907	15.630
Vorräte	(3),(7)	76.612	53.746
Aktive Rechnungsabgrenzung		381	240
Sonstiges Umlaufvermögen		5.863	789
		158.816	71.448
Finanzanlagevermögen			
Wertpapiere	(5)	25.621	0
		25.621	0
Sachanlagevermögen			
	(3),(8)		
Grund und Boden		1.989	1.603
Gebäude		36.975	32.159
Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.392	13.328
		58.356	47.090
Immaterielle Vermögensgegenstände			
	(3),(9)		
Geschäfts- oder Firmenwert		1.414	0
Software und Lizenzen		1.210	865
		2.624	865
Sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	(3)	172	136
		245.589	119.539
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(10)	2.054	2.624
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(12)	2.609	657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3)	10.657	6.354
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.806	3.316
Darlehen von Gesellschaftern		105	9.887
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(3)	6.373	6.742
Rückstellungen für Ertragssteuern	(11)	14.448	10.132
Passive latente Steuern	(3),(11)	5.537	14.092
Sonstige Rückstellungen	(3)	4.809	3.319
		48.398	57.123
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelschuldverschreibungen	(14)	149	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(12)	14.968	17.432
Erhaltene Zuschüsse für Investitionen	(3),(13)	8.480	5.359
Passive latente Steuern	(3),(11)	2.632	3.696
Pensionsrückstellungen	(3)	529	473
		26.758	26.960
Eigenkapital			
	(3),(4),(15),(16)		
Gezeichnetes Kapital (Nennwert DM 5,00, 2.000.000 Stückaktien zugelassen, 1.940.000 Stückaktien am 31.12.1998 ausgereicht)		9.700	3.000
Festeinlagen		100	100
Kapitalrücklagen		114.299	0
Gewinnrücklagen		45.616	32.356
Unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern (comprehensive income)	(3),(5)	718	0
		170.433	35.456
		245.589	119.539

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses!

DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA ZUM 31.12.1998

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Notes	US-GAAP 01.01.-31.12.1998		US-GAAP 01.01.-31.12.1997	
		geprüft TDM	%	geprüft TDM	%
1. Umsatzerlöse	(3),(4),(17)	105.439	100	96.769	100,00
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		61.417	58,25	49.891	51,56
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		44.022	41,75	46.878	48,44
4. Betriebsaufwendungen					
a. Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(3)	21.698	20,58	15.548	16,07
b. Forschungs- und Entwicklungskosten		6.097	5,78	5.305	5,48
5. Operatives Ergebnis	(4)	16.227	15,39	26.025	26,89
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen					
a. Zinserträge		1.700	1,61	26	0,03
b. Zinsaufwendungen		1.827	1,73	1.428	1,48
c. Sonstige Erträge		4.880	4,63	3.185	3,29
7. Ergebnis vor Ertragssteuern		20.980	19,90	27.808	28,74
8. Ertragssteuern	(11),(15)	4.291	4,07	10.300	10,64
9. Jahresüberschuß einschl. Ergebnisanteil pHG	(4),(16)	16.689	15,83	17.508	18,09
10. Ergebnisanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(4),(15)	14.000	13,28	0	0,00
11. Jahresüberschuß der Kommanditaktionäre	(3),(4)	2.689	2,55	17.508	18,09

Ergebnis je Aktie in DM

basic	2,89
basic „als-ob“	1,39
voll verwässert	2,87
voll verwässert „als-ob“	1,38

Gewogener Durchschnitt der Stückaktien

basic	930.139
basic „als-ob“	1.940.000
voll verwässert	935.353
voll verwässert „als-ob“	1.945.214

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses!

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01. Januar bis 31. Dezember	
	1998 geprüft TDM	1997 ungeprüft TDM
Einnahmen aus der/Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit		
1. Jahresüberschuß einschließlich Ergebnisanteil des pHG	16.689	17.508
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	+10.040	+7.819
3. -/+ Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-324	-784
4. -/+ Realisierte Nettogewinne/-verluste der Wertpapiere und Finanzanlagen	+141	+0
5. -/+ Unrealisierte Gewinne/Verluste des Handelsbestandes	+133	+0
6. - Gekaufte Wertpapiere (Handelsbestand)	-4.574	+0
7. + Zufluß aus Verkauf von Wertpapieren (Handelsbestand)	+645	+0
8. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-22.866	-18.084
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+1.723	-1.480
10. -/+ Zunahme/Abnahme des sonstigen Umlaufvermögens	-5.074	+2.125
11. -/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	-36	-34
12. -/+ Zunahme/Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-141	+49
13. +/- Zunahme/Abnahme passiver latenter Steuern	-9.619	+1.241
14. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+4.303	-6.878
15. +/- Zunahme/Abnahme sonstiger Rückstellungen	+1.490	+28
16. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerrückstellungen	+4.316	+8.973
17. +/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen	+56	+53
18. +/- Zunahme/Abnahme erhaltene Zuschüsse für Investitionen	+3.121	-18
19. +/- Zunahme/Abnahme anderer Verbindlichkeiten	-125	-8.412
20. +/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-1.510	-4.684
21. +/- Zunahme der Wechselverbindlichkeiten	-244	-1.596
22. = Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-1.856	-4.174
Cash-flow aus dem Investitionsbereich		
23. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+591	+1.097
24. - Rommel-Erwerb	-1.750	+0
25. - Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Wirtschaftsgüter	-17.216	-9.222
26. - Investitionen in den Anlagebestand	-65.993	+0
27. - Zufluß aus Verkauf Anlagebestand	+11.196	+0
28. = Finanzbedarf im Investitionsbereich	-73.172	-8.125
Cash-flow aus dem Finanzierungsbereich		
29. +/- Zunahme/Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-4.878	+13.675
30. +/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-570	-10.487
31. +/- Zunahme/Abnahme Darlehen Gesellschafter	-9.782	+9.887
32. + Begebung Wandelschuldverschreibungen	+149	+0
33. - Entnahmen Gesellschafter	-3.429	+0
34. + Einzahlungen Börsengang	+120.999	+0
35. = Mittelzufluß(+)/Abfluß(-) aus der Finanzierungstätigkeit	+102.489	+13.075
36. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 35, 28 und 22)	+27.461	+776
37. + Liquide Mittel am 01. Januar	+1.043	+267
38. = Liquide Mittel am 31. Dezember	+28.504	+1.043
zusätzliche Cash-flow-Informationen:		
Steuerzahlungen	9.908	69
Zinsen	1.827	1.428
Cash-flow-unwirksame Vorgänge:		
Erwerb Grundstück und Gebäude durch Schuldübernahme	4.366	0
Unrealisierte Gewinne (Anlagebestand)	718	0

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses!

DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

NOTES ZUM JAHRESABSCHLUSS

(1) DAS UNTERNEHMEN

Mühlbauer entwickelt, produziert und vertreibt Anlagen und Systemlösungen zur Produktion von Smart Cards. Daneben werden im Geschäftsbereich (Business Unit) Semiconductor Backend Automation Produktionsanlagen für den Backend-Bereich der Halbleiterindustrie konzipiert und erstellt. Die durch die Integration der Rommel GmbH neu entstandene Business Unit Board Handling fertigt Handling- und Automatisierungssysteme. Im Rahmen von Auftragsfertigungen werden in der Business Unit Precision Parts Präzisionsteile angefertigt. Produktionsbereiche befinden sich am Stammsitz der Gesellschaft in Roding sowie in der Niederlassung Stollberg i. Erzgebirge. Die Verwaltung wird zentral in Roding geführt. Zusätzlich werden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch inländische Tochterunternehmen durchgeführt.

(2) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluß wurde unter Anwendung der in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) erstellt.

Die folgenden in- und ausländischen Tochterunternehmen (100 %-Beteiligung), die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien stehen, sind in den Konzernabschluß einbezogen. Dies waren im einzelnen:

- Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding
- ABOS Automation, Bildverarbeitung, Optische Systeme GmbH, Oberhaching
- ASEM Präzisions-Automaten GmbH, Roding
- ELTEST Elektronische Testautomaten GmbH, Oberhaching
- Rommel GmbH, Altheim
- Mühlbauer Inc., Newport News, Virginia, USA
- Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia

Sämtliche Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

(3) ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung erfolgte nach Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) 52, d. h. die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen wurden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital erfaßt. Es lagen keine wesentlichen Differenzen vor.

Die für die Währungsumrechnung zugrundegelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

	Mittelkurs am Bilanzstichtag	Jahresdurchschnittskurs			
		geprüft 31.12.1998 DM	ungeprüft 31.12.1997 DM	geprüft 31.12.1998 DM	ungeprüft 31.12.1997 DM
Währung:					
Malaysia	100 MYR	44,0000	46,3000	45,1800	59,9400
USA	1 USD	1,6730	1,7921	1,7593	1,7348

Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit ausländischen Währungen sind im Nettoergebnis enthalten.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden jeweils nach Auslieferung der Ware bzw. Fertigstellung der vereinbarten Leistung abzüglich Kundenboni und Rabatten erfaßt.

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden unter sinngemäßer Anwendung des SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch die Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten des Management-Teams erhältliche Aktien:

	1998 DM	pro forma 1998 DM
Ergebnis je Aktie	2,89	1,39
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	2,87	1,38

Die Pro-forma-Zahl reflektiert das Ergebnis je Aktie so, als ob die beim „Initial Public Offering“/Börsengang ausgegebenen Aktien (siehe Note 15) seit dem 01.01.1998 voll gewinnberechtigt wären. Ergebnisse, die der Kommanditaktionär erhält, sind Nettoergebnisse abzüglich des Ergebnisses, das dem Komplementär zugeführt wird (siehe Note 15).

Zur Überleitung der gewogenen durchschnittlichen Aktien zu den Pro-forma-Aktien, die angewendet wurden, um das Ergebnis je Aktie zu ermitteln, wurde wie folgt vorgegangen:

	1998 Stück	pro forma 1998 Stück
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	930.139	1.940.000
Auswirkung der voll verwässerten Optionen	5.214	5.214
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie	935.353	1.945.214

UMFASSENDES ERGEBNIS (COMPREHENSIVE INCOME)

Über das angehäufte, andere Ergebnis wird als separate Komponente des Eigenkapitals gemäß Financial Accounting Standard 130 „Bericht über das umfassende Ergebnis“ berichtet.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie rd. 26 Mio. DM an kurzfristig liquidierbaren Festgeldern mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei Kundenforderungen wurden, soweit erforderlich, dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko entsprechend angemessene Einzelwertberichtigungen sowie eine dem allgemeinen Kreditrisiko Rechnung tragende Pauschalwertberichtigung gebildet.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten – mit dem gleitenden Durchschnittspreis – oder niedrigerem Marktwert angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse, einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten umfassen neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und -löhne anteilige Material-, Fertigungs- und produktionsbezogene Verwaltungsgemeinkosten.

WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach SFAS No. 115 mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bei Wertpapieren, welche zum alsbaldigen Verkauf erworben wurden (trading), erfolgswirksam verrechnet. Wertschwankungen bei Wertpapieren, die weder eindeutig zum dauernden Verbleib im Unternehmensvermögen bestimmt sind, noch mit der Absicht des alsbaldigen Wiederverkaufs erworben wurden (available-for-sale), werden nicht ergebniswirksam verrechnet, sondern in einem gesonderten Eigenkapitalposten ausgewiesen.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer bzw. degressiver Abschreibungen bewertet. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Ausschließlich auf steuerlichen Regelungen beruhende Abschreibungen bzw. Sonderposten werden nicht angesetzt. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Gebäude	25 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	5 - 10 Jahre
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich EDV-Anlagen	2 - 10 Jahre

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Geschäftswerte werden aktiviert und über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich den Aktivwert der zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtung abgeschlossenen Lebensversicherung.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Für Steuerabschlußzahlungen, noch zu leistende Überstundenabgeltung, Urlaubsrückstände, Gewährleistungen, erfolgsabhängige Vergütungen werden die voraussichtlich in folgenden Geschäftsjahren anfallenden Aufwendungen zurückgestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Das Unternehmen hat ausschließlich dem Vorstand eine Pensionszusage erteilt. Entsprechend dieser Zusage erhält der Vorstand ab dem 65. Lebensjahr eine fixe monatliche Rente. Der aktuelle Wert der künftig zu erwarteten Zahlungen wurde in Übereinstimmung mit nach deutschem Recht anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die festgelegte Verpflichtung entspricht den US-GAAP-Kriterien gemäß dem „Statement of Financial Accounting Standards 87“, „Employers' Accounting for Pensions“ (FAS 87). Folgende Annahmen wurden der Kalkulation zugrunde gelegt: durchschnittliche Lebenserwartung von 76,41 Jahren, Zinssatz von 6%. Andere Angaben unter FAS 87 sind nicht wesentlich.

ERTRAGSTEUERN

Das Unternehmen weist Ertragsteuern für temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlicher Veranlagung gemäß Financial Accounting Standard No. 109, „Bilanzierung von Ertragsteuern“ (FAS 109) aus. Das Unternehmen wendet die latente Steuermethode an, wonach die aufgeschobenen Steuern entsprechend des aktuellen gesetzlichen Steuersatzes für den Fall berechnet werden, daß sich der Unterschiedsbetrag umkehrt.

ERHALTENE ZUSCHÜSSE

Von einzelnen Bundesländern und der Europäischen Union zur Förderung bestimmter Investitionsvorhaben aus öffentlichen Mitteln ausgereichte Zuschüsse werden zunächst passiviert und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der mit Zuschüssen angeschafften oder hergestellten Anlagegüter zeitanteilig aufgelöst. Die auf Forschung und Entwicklung neuartiger Produkte und Verfahren entfallenden öffentlichen Zuwendungen werden analog der im jeweiligen Zeitraum angefallenen, zweckbezogenen Kosten erfolgswirksam vereinnahmt.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Die Bilanzierung im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erfolgt entsprechend den Vorschriften der „Accounting Principles Board („APB“) Opinion“ Nr. 25, „Accounting for Stock issued to Employees“, und den dazugehörigen Interpretationen. Dementsprechend sind Vergütungsaufwendungen aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nur dann zu erfassen, wenn zum Zeitpunkt der Zuteilung und an anderen Bilanzstichtagen der Marktwert den Ausübungspreis übersteigt. Eine weitere Vorschrift zu Optionsplänen ist das „Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“)“ Nr. 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“. Danach sind Vergütungsaufwendungen auf jeden Fall zu erfassen; es erfolgt jedoch eine Verteilung über die Ausübungsperiode. SFAS Nr. 123 gibt den Gesellschaften aber auch die Möglichkeit, entsprechend den Vorschriften von APB Nr. 25 zu bilanzieren und einen Pro-forma-Jahresüberschuß pro Stammaktie entsprechend der in SFAS Nr. 123 beschriebenen „Fair-value-Methode“ darzustellen. Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, die Vorschriften von APB Nr. 25 anzuwenden und die von SFAS Nr. 123 vorgeschriebenen Pro-forma-Angaben zu machen.

SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluß müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

(4) AKQUISITIONEN

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat über ihre Tochtergesellschaft Mühlbauer Aktiengesellschaft 100 Prozent der Anteile der Rommel GmbH mit Sitz in Altheim unter Anwendung der Purchase-Methode erworben. Gegenstand des Unternehmens ist der Werkzeug-, Anlagen- und Apparatebau. Der Kaufpreis der Rommel GmbH betrug 6.116 TDM. Davon entfiel ein sofort fälliger Betrag von 1.750 TDM auf den erworbenen Geschäftsanteil und ein durch Schuldübernahme beglichener Betrag von 4.366 TDM auf das Betriebsgrundstück samt aufstehendem Gebäude. Gewinnvortrag der Gesellschaft nach der Bilanz zum 31.12.1997 sowie Gewinnbezugsrecht standen für die Zeit ab 01.01.1998 der Firma Mühlbauer Aktiengesellschaft zu.

Analog zu den zugrunde gelegten deutschen Bilanzierungsrichtlinien wurde das operative Ergebnis der Gesellschaft ab Gewinnbezugsrecht mit einbezogen.

Abweichend hierzu wäre das Unternehmen nach US-GAAP ab dem Tage der faktischen Kontrolle (28.09.1998) mit einzubeziehen. Würde die Rommel GmbH gemäß US-GAAP vom 01.10.1998 an konsolidiert, würden daraus folgende Differenzen resultieren:

	wie berichtet TDM	Anpassung TDM	Darstellung analog zu US-GAAP TDM
Umsatzerlöse	105.439	-9.516	95.923
Jahresüberschuß der Kommanditaktionäre	2.689	-80	2.609
Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	14.000	-423	13.577
Ergebnis je Aktie in DM	2,89	-0,08	2,81
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in DM	2,87	-0,08	2,79
Ergebnis je Aktie in DM „als-ob“	1,39	-0,05	1,34
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) in DM „als-ob“	1,38	-0,04	1,34

Die Erstkonsolidierung führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.571 TDM, welcher über eine Laufzeit von 10 Jahren linear abgeschrieben wird.

Zur vergleichenden Darstellung wurde die Ermittlung des Jahresabschlusses des Vorjahres so übergeleitet, als ob die Konzernstruktur der Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien bereits im Vorjahr bestanden hätte:

	geprüft 01.01.-31.12. 1998 TDM	ungeprüft pro forma 01.01.-31.12. 1997 TDM
Umsatz	105.439	105.609
Operatives Ergebnis	16.227	25.911
Jahresüberschuß vor Gewinnanteil des phG	16.689	17.529

(5) WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN

Die Zusammensetzung des im Jahre 1998 erstmals gebildeten Postens ergibt sich wie folgt:

	31.12.1998 Anschaffungs- kosten TDM	31.12.1998 Börsen-/ Marktwert TDM	31.12.1998 unrealisierter Gewinn TDM	31.12.1998 unrealisierter Verlust TDM
Anlagebestand (Debt securities)	29.839	29.967	206	78
Handelsbestand (Equity securities)	3.715	3.582	0	133
Wertpapiere des Umlaufvermögens	33.554	33.549	206	211
Anlagebestand/Wertpapiere des Anlagevermögens (Debt securities)	24.800	25.621	821	0
	58.354	59.170	1.027	211

Die folgende Tabelle zeigt die Anschaffungskosten sowie den Börsen- oder Marktpreis des am Jahresende vorhandenen Anlagebestandes nach der vertraglichen Restlaufzeit:

	31.12.1998 Anschaffungs- kosten TDM	31.12.1998 Börsen-/ Marktwert TDM
Wertpapiere des Anlagebestandes fällig innerhalb von einem Jahr	10.267	10.193
zwischen 2 und 5 Jahren	28.584	28.957
zwischen 6 und 10 Jahren	14.447	15.030
nach 10 Jahren	1.342	1.408
	54.640	55.588

Die aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagebestandes realisierten Gewinne belaufen sich auf 106 TDM, während die realisierten Verluste 32 TDM betragen. Die realisierten Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Handelsbestandes betragen 2 TDM, die realisierten Verluste 217 TDM.

(6) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.523	19.752
Abzüglich		
Einzelwertberichtigungen	1.290	3.668
Pauschalwertberichtigungen	326	454
	13.907	15.630

Die gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

(7) VORRÄTE

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 DM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschl. Anzahlungen auf Vorräte	9.564	4.871
Unfertige Erzeugnisse einschl. auftragsbezogene Entwicklungsarbeiten	51.360	44.886
Fertigerzeugnisse	15.688	3.989
	76.612	53.746

(8) SACHANLAGEVERMÖGEN

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Anschaffungskosten		
Grund und Boden	1.989	1.603
Gebäude	48.291	42.159
Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.321	50.468
	114.601	94.230
kumulierte Abschreibungen	56.245	47.140
davon in Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt	9.152	7.819
	58.356	47.090

(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
EDV-Software (derivativ)	4.571	1.909
Geschäftswert	1.571	0
	6.142	1.909
kumulierte Abschreibungen	3.518	1.044
davon in Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt	888	555
	2.624	865

(10) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Per 31.12.1998 und 31.12.1997 betrug das ausschöpfbare Kreditvolumen im Unternehmen aufgrund vereinbarter Kreditbedingungen verschiedener Banken in Deutschland, Malaysia und den Vereinigten Staaten 78.200 TDM und 43.700 TDM. Die Kredite sind ungesichert und per 31.12.1998 mit einem Effektivzinsatz zwischen 5 % und 6 % ausgestattet. Die gesamten Außenstände des Fremdkapitalbestandes betragen 2.054 TDM und 2.624 TDM zum 31.12.1998 und 31.12.1997.

(11) ERTRAGSTEUERN

Die in der Bilanz zum 31.12.1998 passivierte Rückstellung für Ertragsteuern beinhaltet die voraussichtlich zu erwartenden Steuerabschlußzahlungen:

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Körperschaftsteuer	5.858	6.527
Solidaritätszuschlag	549	485
Gewerbesteuer	8.041	3.120
	14.448	10.132

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die im wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entstehen. Aufgrund der Eliminierung von steuerlich zulässigen Sonderabschreibungen gemäß bis 31.12.1994 mit Übergangsregelung bis 31.12.1996 geltendem Zonenrandförderungsgesetz (ZRFG) sowie Fördergebietsgesetz (FGG) wurden latente Steuern mit einer jeweils für das einzelne Unternehmen ermittelten durchschnittlichen Belastungsquote für Ertragsteuern passiviert.

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Kurzfristig (Vorräte und sonstige)	5.537	14.092
Langfristig (Anlagevermögen)	2.632	3.696
	8.169	17.788

Der Aufwand der laufenden und latenten Steuern führte in der Gewinn- und Verlustrechnung zu folgender Gesamtsteuerbelastung:

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Deutschland	4.166	10.039
Ausland	125	261
	4.291	10.300

(12) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Darlehen bei der Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung mit halbjährlicher Tilgung, Zinssatz 3,5 %, halbjährliche Tilgung von 112 TDM jeweils zum 30.06. und 30.12.	445	668
Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (vorzeitig getilgt)	0	1.275
Darlehen der Schmidt Bank	0	6
Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, besichert durch Briefgrundschuld iHv. 1.510 TDM, Zinssatz 5,75 %, halbjährliche Tilgung von 108 TDM jeweils zum 30.06. und 31.12.	924	1.140
Konsortialdarlehen der Schmidt Bank KGaA (10 Mio.) und der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (5 Mio.), besichert durch Briefgrundschuld iHv. 15.000 TDM, Zinssatz variiert nach Tranchen		
1. Teilzahlung 5 Mio., Zins 5,71 %		
2. Teilzahlung 5 Mio., Zins 5,74 %		
3. Teilzahlung 5 Mio., Zins 5,76 %		
halbjährliche Tilgung iHv. 938 TDM jeweils zum 30.06. und 31.12.	14.062	15.000
Darlehen der Sparkasse Ehingen, besichert durch Grundschuld, Zinssatz 7 %, monatlich fällige Annuität iHv. 10 TDM	1.200	0
Darlehen der Sparkasse Ehingen, besichert durch Grundschuld, Zinssatz 5,85 %, monatlich fällige Annuität iHv. 2 TDM	343	0
Diverse Darlehen der Sparkasse Ehingen, Zinssatz 6,20 % bis 7,50 %, annuitätische Tilgung	603	0
Darlehen	17.577	18.089
abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger Verbindlichkeiten	2.609	657
langfristige Verbindlichkeiten	14.968	17.432

Die Fälligkeiten der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

	31.12.1998 TDM
1999	2.609
2000	2.712
2001	2.144
2002	2.146
2003	1.995
Danach	5.971
	17.577

(13) ERHALTENE ZUSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN

	geprüft 31.12.1998 TDM	ungeprüft 31.12.1997 TDM
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.767	6.627
Zuführung	3.399	1.430
	9.166	8.057
Auflösung	686	2.290
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	8.480	5.767

(14) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 25.06.1998 wurde der persönlich haftende Gesellschafter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Managementbeteiligungsprogramm in Form der Begebung von Wandelanleihen einzuführen. Hierzu ist das Grundkapital um bis zu 300 TDM durch Ausgabe von bis zu 60.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung, die der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen dient, wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen.

Die Wandelanleihen wurden direkt und indirekt Führungskräften und Inhabern von Schlüsselpositionen der Mühlbauer-Gruppe zum Kauf angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde hierzu ausgeschlossen. Im ersten Schritt wurden am 10.07.1998 unverzinsliche Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von 149 TDM mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2003 ausgegeben.

Jede Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von 100 DM berechtigt zum Umtausch in 20 Stückaktien der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Das Wandlungsrecht kann frühestens 2 Jahre nach Begebung der Anleihe ausgeübt werden, d. h. frühestens am 10.07.2000 zu bis zu 30 %, frühestens am 10.07.2001 zu bis zu 60 %, frühestens am 10.07.2002 zu bis zu 100 %, und hat zur Voraussetzung, daß die relative Entwicklung des Börsenkurses der Mühlbauer-Aktie die relative Entwicklung des Neuen Marktindex übersteigt und die Umsatzrendite über 15 % liegt. Der Wandlungspreis entspricht dem Verkaufspreis je Stückaktie im Rahmen des Börsengangs (96 DM).

Der gewogene durchschnittliche Verkehrswert der in 1998 zugeteilten Wandelschuldverschreibungen betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung unter Anwendung des Schuldverschreibungsbewertungsmodells von Black Scholes 45 DM. Zugrunde gelegt wurden dabei folgende Annahmen: Volatilitätsfaktor 67 %, erwarteter Ausschüttungsfaktor 0 %, risikofreier Zinssatz 4,1 %, erwartete Lebensdauer 3 Jahre.

Die Gesellschaft wendet APB Nr. 25 bei der Bilanzierung ihres Planes an. Dementsprechend wurden in ihrem Jahresabschluß keine Vergütungsaufwendungen ausgewiesen. Die Pro-forma-Auswirkung auf den Jahresüberschuß und das Ergebnis je Aktie bei Anwendung der „Fair-Value method“ (FAS 123) war unwesentlich.

(15) GRUNDKAPITAL UND FESTKAPITALANTEIL DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wurde am 05.05.1998 durch Formwechsel der Mühlbauer Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG gegründet. Dabei übernahm die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG sowohl die Stellung des persönlich haftenden Gesellschafters als auch alle Aktien.

Das Grundkapital der Gesellschaft von 3.000 TDM wurde durch Umwandlung des Kommanditfestkapitals der Mühlbauer Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG geschaffen und von der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG übernommen. Im Anschluß an den Formwechsel brachte die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG ihre Geschäftsanteile an der Mühlbauer GmbH in die Gesellschaft gegen Gewährung eines Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters in Höhe von 27.000 TDM ein.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 25.06.1998 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von 6.000 TDM zur Vorbereitung des Börsengangs sowie die Schaffung eines bedingten und eines genehmigten Kapitals in Höhe von jeweils 1.500 TDM beschlossen. In einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 03.07.1998 wurde das genehmigte Kapital auf 4.500 TDM erhöht.

Am 08.07.1998 wurde die am 25.06.1998 beschlossene Kapitalerhöhung nach Zeichnung der jungen Aktien durch die Dresdner Bank AG und Durchführung der Kapitalerhöhung zum Handelsregister angemeldet und am gleichen Tage eingetragen. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tag wurde das bedingte Kapital auf 4.500 TDM erhöht.

Im Rahmen der Emission der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im sogenannten Neuen Markt, bei der die Aktien einem breiten Publikum zum Kauf angeboten wurden, wurde durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre eine weitere Kapitalerhöhung von 700 TDM (sogenannter Greenshoe) am 29.07.1998 vorgenommen, um die der Dresdner Bank AG eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu decken.

Das „Equity“ (d. h. feste Kapitalanteile) der Gesellschaft setzt sich daher wie folgt zusammen:

Grundkapital:	TDM
Gründung	3.000
Kapitalerhöhung am 25. Juni 1998	6.000
Kapitalerhöhung am 29. Juli 1998	700
	9.700
Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	27.000
Gesamt	36.700

Der Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters, der durch die Einbringung der Geschäftsanteile an der Mühlbauer GmbH zu einem Einbringungswert von 27.000 TDM geschaffen wurde, ist nach US-GAAP zu historischen Anschaffungskosten zu bewerten. Damit verringert sich der Kapitalanteil von 27.000 TDM auf 100 TDM.

GRUNDKAPITAL UND AKTIEN

Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt 9.700 TDM und ist eingeteilt in 1.939.999 Inhaber-Stückaktien und 1 Namens-Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und ist voll dividendenberechtigt. Die Aktien des persönlich haftenden Gesellschafters sind von der Ausübung des Stimmrechts insoweit ausgeschlossen, als über Angelegenheiten abgestimmt wird, die ihn oder seine Kontrolle betreffen.

BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital ist um bis zu 300 TDM durch Ausgabe von bis zu 60.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der persönlich haftende Gesellschafter mit Beschluß der Hauptversammlung vom 25.06.1998 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Umtauschrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Grundkapital ist des weiteren um bis zu 3.900 TDM eingeteilt in bis zu 780.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der persönlich haftende Gesellschafter die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital verlangt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30.06.2003 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.500 TDM zu erhöhen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 900 TDM ausschließen, um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließt, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital zur Verfügung zu stellen.

Am Bilanzstichtag wurden die Aktien der KGaA wie folgt gehalten:

Name	TDM	%
Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG	2.300	23,71
Streubesitz	7.400	76,29
Gesamt	9.700	100,00

6.700 TDM des Streubesitzes resultieren aus den zuvor beschriebenen Kapitalerhöhungen, die von der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main, mit der Maßgabe übernommen wurden, diese einem breiten Publikum zum Kauf anzubieten und die Differenz zwischen dem Ausgabepreis von 5,00 DM je Aktie und dem Verkaufspreis abzüglich einer Verkaufsprovision an die Gesellschaft abzuführen. Die restlichen 700.000 DM des Streubesitzes resultieren aus dem Verkauf von Aktien der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft am Neuen Markt in Frankfurt.

PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER

Für den persönlich haftenden Gesellschafter werden die folgenden Konten geführt:

- ein unverzinsliches Kapitalkonto I, auf dem der Kapitalanteil in Höhe von derzeit 27.000 TDM gebucht wird,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto II als (Kapital-) Rücklagenkonto, auf dem ein bei Erbringung des Kapitalanteils zu leistendes Aufgeld gebucht wird und derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto III als (Gewinn-) Rücklagenkonto, auf dem die dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehenden, jedoch nicht entnahmefähigen Gewinnanteile erfasst werden und das derzeit einen Saldo von 0,00 DM aufweist,
- ein unverzinsliches Verlustvorkonto, auf dem die Verlustanteile des

persönlich haftenden Gesellschafters gebucht werden und derzeit keinen Saldo aufweist und

- ein Verrechnungskonto als bewegliches Konto, auf dem die entnahmefähigen Gewinnanteile, Entnahmen, Tätigkeitsvergütungen, Zinsen sowie der sonstige Zahlungsverkehr zwischen der Gesellschaft und dem persönlich haftenden Gesellschafter gebucht wird. Der Saldo zum Abschlußstichtag betrug 7.841.897,00 DM. Soweit gesetzlich zulässig, kann der persönlich haftende Gesellschafter auch schon während des laufenden Geschäftsjahres ohne Verzinsung zu Lasten des Verrechnungskontos in jedem Falle die Beträge entnehmen, die zur Bezahlung der im Zusammenhang mit seiner Beteiligung bei ihm bzw. seinen Gesellschaftern anfallenden persönlichen Steuern erforderlich sind. Ansonsten ist das Verrechnungskonto im Soll und Haben mit einem Zinssatz von 2 % über dem jeweiligen Basiszinssatz der maßgeblichen Notenbank jährlich zu verzinsen.

Die Hauptversammlung kann die Umwandlung des Kapitalanteils des persönlich haftenden Gesellschafters in Grundkapital beschließen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafters. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umwandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

GEWINNVERTEILUNG

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamtkapital entspricht.

Der für die Ermittlung der Gewinn- und Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters maßgebliche Gewinn oder Verlust der Gesellschaft ist das nicht um den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters verminderte bzw. nicht um dessen Verlustanteil erhöhte Jahresergebnis (Jahresüberschuß/-fehlbetrag) der Gesellschaft zuzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Körperschaftsteueraufwands (einschließlich hierauf anzurechnender Steuerbeträge) und des Aufwands an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben. Das Jahresergebnis ist ferner um das mit Beteiligungserträgen verbundene Körperschaftsteuerguthaben zu erhöhen, soweit dieses nicht bereits als Ertrag erfaßt ist. Der Gewinn- bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters vermindert sich um das auf dessen Anteil entfallende Körperschaftsteuerguthaben, soweit dieses bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage dem Jahresergebnis hinzuzurechnen ist.

Im Berichtsjahr errechnet sich der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters wie folgt:

	Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA TDM
Jahresergebnis (Jahresüberschuß/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	9.626
+ Körperschaftsteuerguthaben, soweit nicht bereits als Ertrag erfaßt	0
+ Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge)	1.033
+ Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben	0
Bemessungsgrundlage	10.659
Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Anteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital	7.842

Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehende Gewinnanteil ist – soweit ein Verlustvortrag besteht – zunächst zum Ausgleich des Verlustvortragskontos zu verwenden. Im übrigen sind die Gewinnanteile des persönlich haftenden Gesellschafters dem Kapitalkonto III gutzuschreiben, wenn und soweit der auf die Kommanditaktionäre entfallende Gewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt wird. Die hiernach dem Kapitalkonto III zuzuführenden Thesaurierungsbeträge sind so zu bemessen, daß sie zu dem Betrag, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, im gleichen Verhältnis stehen, wie der Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters zum Grundkapital. Soweit der Ge-

winnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters nicht zum Ausgleich des Verlustvortragskontos und zur Dotierung des Kapitalkontos III zu verwenden ist, wird er dem Verrechnungskonto gutgebracht. Das Vorstehende gilt entsprechend, wenn Beträge aus den Gewinnrücklagen entnommen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter erhält alle Aufwendungen ersetzt, die bei ihm im Zusammenhang mit der Geschäftsführung anfallen.

Analog der Gewinnverteilung auf der Grundlage des Einzelabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA wurde der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters im Konzernabschluß auf der Grundlage des konsolidierten Jahresergebnisses ermittelt. Sich daraus ergebende Abweichungen resultieren aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen.

(16) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Stückaktien	Gezeichnetes Kapital TDM	Festein- lagen TDM	Kapital- rücklage TDM	Gewinn- rücklage TDM	unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern TDM	Gesamt TDM
Stand am 01.01.1997							
(ungeprüft)	-	3.000	100	-	24.735	-	27.835
Konzernergebnis	-	-	-	-	17.508	-	17.508
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-	(9.887)	-	(9.887)
Stand am 31.12.1997							
(ungeprüft)	-	3.000	100	0	32.356	0	35.456
Konzernergebnis	-	-	-	-	16.689	-	16.689
Entnahmen Gesellschafter (Vorjahre)	-	-	-	-	(3.429)	-	(3.429)
Ausgabe von Aktien	1.940.000	6.700	-	121.940	-	-	128.640
Kosten des Börsenganges	-	-	-	(7.641)	-	-	(7.641)
unrealisierte Gewinne und Verluste auf Wertpapiere nach Steuern	-	-	-	-	-	718	718
Stand am 31.12. 1998	1.940.000	9.700	100	114.299	45.616	718	170.433

Die Ausschüttung an Gesellschafter und Entnahmen von Gesellschaftern betreffen Gewinnansprüche aus Vorjahren sowie beim Gesellschafter der früheren Mühlbauer Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG anrechenbare Abzugssteuern aus Vorjahren.

Das Aufgeld für die im Rahmen des Börsengangs neu ausgegebenen 1.340.000 Aktien betrug 91 DM je Aktie und damit insgesamt 121.940 TDM. Die gesamten Kosten des Börsengangs in Höhe von 7.641 TDM wurden im Konzern von den in die Kapitalrücklage eingestellten Beträgen abgesetzt.

Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat schlagen in der für den 06.05.1999 geplanten Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 0,90 DM je Stückaktie auf das Grundkapital in Höhe von 9.700 TDM mit Gewinnberechtigung ab 01.01.1998 vor. Die Dividende ist am 07.05.1999 zahlbar.

(17) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Das Unternehmen operiert, wie im folgenden dargestellt, in vier Segmenten. Mit der Absicht, gemäß des Financial Accounting Standard 131, „Bekanntgabe von Segmenten einer Unternehmung und verwandter Informationen“, zu berichten, publiziert das Unternehmen ein einzelnes Segment als Information zur Rechenschaftslegung und Evaluierung; die operativen Ergebnisse der vier Segmente sind nicht verfügbar.

Geschäftsfelder	1998	Anpassung	1998	1997
	TDM wie berichtet		TDM analog US-GAAP	TDM ungeprüft
Smart Cards	45.426	-	45.426	47.417
Semiconductor Backend Automation	34.971	-	34.971	42.578
Board Handling	14.348	9.516	4.832	-
Precision Parts	10.176	-	10.176	6.774
	104.921	9.516	95.405	96.769
Sonstige	518	-	518	-
	105.439	9.516	95.923	96.769

Absatzgebiete	1998	Anpassung	1998	1997
	TDM wie berichtet		TDM analog US-GAAP	TDM ungeprüft
Deutschland	49.088	8.837	40.251	38.330
Übriges Europa	23.454	659	22.795	27.473
Afrika	5.490	-	5.490	-
Nordamerika	8.069	-	8.069	5.806
Südamerika	2.663	20	2.643	-
Asien	16.121	-	16.121	25.160
Australien	36	-	36	-
	104.921	9.516	95.405	96.769
Sonstige	518	-	518	-
	105.439	9.516	95.923	96.769

(18) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Mehrere Tochtergesellschaften des Unternehmens mieten Büroräume vom persönlich haftenden Gesellschafter. Das Mietverhältnis ist unbefristet und von jeder Partei ohne Einhaltung einer Frist durch ordentliche Kündigung nach deutschem Recht kündbar. Die Kosten des Mietverhältnisses betragen 492 TDM und 517 TDM in den Jahren 1998 und 1997.

(19) AKTIENBESTAND DER GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG in ihrer Eigenschaft als persönlich haftender Gesellschafter hielt 459.999 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1998.

Der Vorstand der operativen Mühlbauer Aktiengesellschaft hielt 1.010 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1998.

Der Aufsichtsrat hielt 728 Aktien zum Stichtag 31. Dezember 1998.

DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BESTÄTIGUNGSBERICHT

An die Aktionäre und den Vorstand der
Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding

Wir haben die Konzernbilanz der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 1998 sowie die entsprechende Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals sowie die Konzern-Kapitalflußrechnung für das Geschäftsjahr 1998 geprüft. Diesem Konzernabschluß liegen die von der Männer, Hartmann & Partner GbR Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, geprüften und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehenen Jahresabschlüsse der Mühlbauer AG und deren inländischen Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 1998 sowie der Jahresabschluß der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 1998 zugrunde, der von der RTK Revisions- und Treuhandgesellschaft Kröninger Niedner Scherbauer GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Weiterhin wurden in den Konzernabschluß zwei ausländische Tochtergesellschaften einbezogen. Ein Konzernabschluß zum 31. Dezember 1997 liegt nicht vor, da die Kommanditgesellschaft auf Aktien erst am 05. Mai 1998 gegründet wurde. Zum 31. Dezember 1997 wurde jedoch ein sogenannter „Als-Ob“-Konzernabschluß erstellt, der die Grundlage für die Vergleichszahlen des Vorjahres bildet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung in den USA (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluß frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der

Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluß auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Wie in Anmerkung (4) zum Konzernabschluß ausgeführt wurde, hat die Gesellschaft in Übereinstimmung mit deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen die Erstkonsolidierung der Rommel GmbH zum 01.01.1998 vorgenommen. Sofern der unterjährige Erwerb der Rommel GmbH im Konzernabschluß entsprechend US-GAAP dargestellt worden wäre, hätten sich Umsatzerlöse und Jahresüberschuß der Kommanditaktionäre um 9.516 TDM und 80 TDM vermindert.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse sind wir zu folgendem Urteil gelangt:

„Nach unserer Überzeugung stellt der Konzernabschluß – mit Ausnahme der Erstkonsolidierung der Rommel GmbH zum 01.01.1998 – in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.1998 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen dar und entspricht den US-GAAP.“

München, den 26. März 1999

GRANT THORNTON GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Niedner	Scherbauer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONTAKT:

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Werner-von-Siemens-Straße 3
D-93426 Roding

e-mail: ve20@muehlbauer.de
Internet: www.muehlbauer.de

ANSPRECHPARTNER:

Josef Mühlbauer (Vorstand)
Telefon: 09461/952-115 Telefax: 09461/952-118
e-mail: gl1@muehlbauer.de

Hubert Forster (Finanzen)
Telefon: 09461/952-141 Telefax: 09461/952-118
e-mail: bh1@muehlbauer.de

Richard Berg (Investor Relations)
Telefon: 09461/952-653 Telefax: 09461/952-301
e-mail: ve20@muehlbauer.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:	Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Konzeption/Gestaltung:	Albrecht & Schoeller GmbH, Hamburg
Litho/Druck:	Druckhaus Arns, Remscheid
Fotos:	Uwe Aufderheide Pfanmüller